

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - SR/052(V)/12			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag, 06.09.2012	Ratssaal	14:00Uhr	19:25Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Verleihung der Ehrenbotschafterwürde an Frau Waltraut Zachhuber,  
Frau Gabriele Herbst und Herrn Nguyen Tien Duc  
Die Ehrung erfolgt durch den Oberbürgermeister.
- 3 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der  
Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse
- 4 Bestätigung der Tagesordnung
- 5 Bestätigung der Beschlussprotokolle der 50.(V) /51.(V). Sitzung des  
Stadtrates am 05.07./09.07.12
- 6 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst  
in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse T0187/12
- 7 Beschlussfassung durch den Stadtrat

7.1	Neufassung der "Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung der Landeshauptstadt Magdeburg" (Bekanntmachungssatzung) BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0164/12
7.1.1	Neufassung der "Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung der Landeshauptstadt Magdeburg" (Bekanntmachungssatzung) Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	DS0164/12/2
7.2	Jahresabschluss 2011 der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0179/12
7.3	Jahresabschluss 2011 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0189/12
7.4	Jahresabschluss 2011 der GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE mbH) BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0193/12
7.5	Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0184/12
7.6	Pflegestruktur 2012 BE: Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0143/12
7.7	Sanierungssatzung für ein einfaches Sanierungsgebiet "Buckauer Insel" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0187/12
7.7.1	Sanierungssatzung für ein einfaches Sanierungsgebiet "Buckauer Insel" Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei	DS0187/12/1
7.8	Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 301-2.1 "Carl-Krayl-Ring" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0114/12
7.8.1	Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr.301-2.1. "Carl-Krayl-Ring" Fraktion Bündnis90/Die Grünen	DS0114/12/1
7.8.2	Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 301-2.1 "Carl-Krayl-Ring" Ausschuss UwE	DS0114/12/2
7.8.3	Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 301-2.1 "Carl-Krayl-Ring" Fraktion CDU/BfM	DS0114/12/3

7.9	Einleitung des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 134-8.1 "Alte Diamantbrauerei/Lübecker Straße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0151/12
7.10	Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 131-1 "Nachtweide" im Teilbereich BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0142/12
7.11	Satzung zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 343-1 "Lemsdorf-Klinketal" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0066/12
7.12	Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 178-1 "Technische Universität Magdeburg" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0097/12
7.13	Keine Änderung des rechtskräftigen B-Planes Nr. 253-7 "Zuckerbusch Ost" durch Verlegung des Spielplatzes BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0213/12
7.14	Benennung "Johannes-Kollwitz-Weg" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0183/12
7.15	Einleitung Satzungsverfahren vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 312-1.1 "Harsdorfer Straße / Europaring" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0054/12
7.16	Herauslösung eines Teilbereiches und Abwägung zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 302-4 A "Harsdorfer Straße 67", Teilbereich A BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0098/12
7.17	Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum B-Plan Nr. 302-4 A "Harsdorfer Straße 67", Teilbereich A BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0099/12
7.18	Satzung der 4. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 225-2 "Saures Tal" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0117/12
7.19	Ergänzendes Verfahren zur Behebung eines Formfehlers zur 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 782-2 "Am Kirschberg Sohlen" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0190/12
7.20	Ergänzendes Verfahren zur Behebung eines Formfehlers zur Satzung über eine Veränderungssperre zum Bebauungsplanverfahren Nr. 782-2 "Am Kirschberg - Sohlen" 2. Änderung BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0191/12

7.21	2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 428-1 C "Salbker Chaussee Nordseite", Teilbereich C und öffentliche Auslegung des Änderungsentwurfs BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0159/12
8	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
8.1	Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzepts Fraktion CDU/BfM WV v. 23.06.2011	A0082/11
8.1.1	Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzepts	S0207/11
8.2	Wanderausstellung "Gewalt hinter Gittern. Gefangenenmisshandlung in der DDR" Fraktion CDU/BfM WV v. 12.04.2012	A0035/12
8.2.1	Wanderausstellung "Gewalt hinter Gittern. Gefangenenmisshandlung in der DDR" Fraktion DIE LINKE-Tierschutzpartei	A0035/12/1
8.2.1.1	Wanderausstellung "Gewalt hinter Gittern. Gefangenenmisshandlung in der DDR" Kulturausschuss	A0035/12/1/1
8.2.2	Wanderausstellung "Gewalt hinter Gittern. Gefangenenmisshandlung in der DDR"	S0140/12
8.3	Durchführung von Gedenkveranstaltungen - Gedenkkalender für Magdeburg Interfraktionell WV v. 03.05.2012	A0048/12
8.3.1	Durchführung von Gedenkveranstaltungen - Gedenkkalender für Magdeburg Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion DIE LINKE-Tierschutzpartei	A0048/12/1
8.3.2	Durchführung von Gedenkveranstaltungen - Gedenkkalender für Magdeburg	S0157/12
8.4	Übersicht barrierefreier Schulen in der LH Magdeburg Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei WV v. 31.05.2012	A0059/12
8.4.1	Übersicht barrierefreier Schulen in der LH Magdeburg Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei	A0059/12/1
8.4.2	Übersicht barrierefreier Schulen in der LH Magdeburg	S0175/12

## Neuanträge

8.5	Mitwirkung der Bevölkerung bei der Namensgebung von Haltestellen der Magdeburger Verkehrsbetriebe FDP-Fraktion	A0081/12
8.6	Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne Fraktion SPD-future!	A0083/12
8.6.1	Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei	A0083/12/1
8.7	Grundschule Schmeilstraße Fraktion CDU/BfM	A0089/12
8.8	Errichtung einer Lärmschutzwand Interfraktionell	A0086/12
8.9	Fairtrade-Stadt Magdeburg Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0095/12
8.10	Radweg Maybachstraße Fraktion CDU/BfM	A0096/12
8.11	Magdeburger Tierschutztag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0098/12
8.12	Maßnahmen zur Verhinderung von Metalldiebstählen Fraktion SPD-future!	A0082/12
8.13	Benennung einer MVB-Haltestelle: Lindenhof/Flugplatz Interfraktionell	A0085/12
8.14	Schutz des Denkmals der Alten Synagoge Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei	A0087/12
8.15	Trägerwechsel Frauenhaus Ausschuss für Familie und Gleichstellung	A0080/12
8.16	Qualifizierung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg Interfraktionell	A0090/12
8.16.1	Qualifizierung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei	A0090/12/1
8.16.2	Qualifizierung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg Fraktion SPD-future!	A0090/12/2
9	Einwohnerfragestunde Gemäß § 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung LSA führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.	

10	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
10.1	Sachstand Städtepartnerschaft israelische Stadt - Magdeburg Interfraktionell	F0180/12
10.2	Sachstand Gastronomie am Schleinufer SR Bromberg	F0177/12
10.3	Abbau der Schilder am Börderadweg SR Reppin	F0172/12
10.4	aktive Selbsthilfegruppen und Netzwerke in Magdeburg? SR ´n Zimmer	F0167/12
10.5	Stand der Erarbeitung der "Kleingartenentwicklungskonzeption der Landeshauptstadt Magdeburg 2020"- II. SR H.-J. Schuster	F0170/12
10.6	Baumaßnahmen in der Bahnhofstraße SR Bromberg	F0173/12
10.7	Treibjagd im Stadtpark SR Fassl	F0179/12
10.8	Call-Center-Tag im Magdeburger Rathaus SR Stage	F0181/12
10.9	Per Schienenersatzverkehr zur Landesausstellung SR Bork	F0184/12
10.10	Ausweitung Modell Öffnung der Schuleinzugsbereiche SR `n Schumann	F0165/12
10.11	Zukunft des Kaiser-Otto-Expresses (KOE) SR Dr. Hörold	F0166/12
10.12	Frauen-Handball-WM 2017 SR Hitzeroth	F0141/12
10.13	Abriss historischer Bausubstanz SR Hans	F0183/12
10.14	Umsetzung SR-Beschluss 2157-72(IV)08 und DS0212/11 Wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas "Magdeburg und die Reformation" SR H.-J. Schuster	F0159/12
10.15	Sanierung des Schulstandorts Bodestraße SR Hitzeroth	F0143/12

10.16	Gedenkveranstaltungen 2013 Interfraktionell	F0164/12
10.17	Kosten Haltestellenbenennung der MVB SR Bartelmann	F0160/12
10.18	Neuanschaffung von Papierkörben mit integrierten Ascherboxen SR Bartelmann	F0169/12
10.19	Weggang der Kinderärzte aus der Alten Neustadt SR Wähnelt	F0161/12
10.20	Weiterbetrieb Leichtathletikzentrum Friedrich-Ebert-Straße 68 SR Danicke	F0163/12
10.21	Auswirkungen der Maut auf Bundesstraßen für das Stadtgebiet SR Dr. Hörold	F0168/12
10.22	Gedenkstein Sternsee SR Häusler	F0174/12
10.23	Kanalbau Klusweg SR Schwenke	F0175/12
10.24	Biogasanlage Magdeburg SR Salzborn	F0176/12
10.25	Unterbringung von Kindern wegen möglicher Kindeswohlgefährdung SR Fassl	F0178/12
10.26	Stromverschwendung in Magdeburger Bürgerbüros? SR Guderjahn	F0182/12
11	Informationsvorlagen	
11.1	Energiebericht 2011	I0093/12
11.2	Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzeptes	I0111/12
11.3	DS 455/11/12 - Änderungsantrag Fraktion SPD-Tierschutzpartei- future! Haushalt 2012 - Zeilennummer 17 - Teilergebnishaushalt Jugendamt	I0127/12
11.4	Fortgang des Verwaltungsentwicklungsprozesses zur Seniorenfreundlichkeit der Kommunalverwaltung	I0136/12
11.5	Lerntreff in Neu-Olvenstedt	I0143/12

11.6	Berichterstattung des Zentralen Informationsbüros Pflege/ Beratungsstelle für Probleme in der Altenpflege	I0145/12
11.7	Gesetzesinitiative für ein Standardöffnungsgesetz in Sachsen- Anhalt	I0150/12
11.8	Revitalisierung Alte Elbe - Abschlussbericht	I0153/12
11.9	Jahresbericht 2011 der AG "Graffiti" des Kriminalpräventiven Beirates (KpB)	I0160/12
11.10	Vorbereitungsstand des 3. Magdeburger Seniorenforums	I0167/12
11.11	Projekte aus Städtepartnerschaften	I0187/12
11.12	Haushaltsplan 2012, Künette Maybachstraße	I0191/12
11.13	Elektromobilität - Arbeitsstand zum Beschluss-Nr. 793-30(V)11	I0192/12
11.14	Entwicklung Bahnflächen Maybachstraße	I0214/12

#### Nichtöffentliche Sitzung

12	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
13	Beschlussfassung durch den Stadtrat	
13.1	Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Oberbürgermeister	DS0221/12
13.2	Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH (IGZ GmbH) BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0186/12
13.3	Übernahme einer Bürgschaft BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0319/12

## Öffentliche Sitzung

### 1. Eröffnung und Begrüßung

---

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst eröffnet die 52. (V) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, Ortsbürgermeister, Gäste, Mitarbeiter der Verwaltung und Medienvertreter.

### 2. Verleihung der Ehrenbotschafterwürde an Frau Waltraut Zachhuber, Frau Gabriele Herbst und Herrn Nguyen Tien Duc

Die Ehrung erfolgt durch den Oberbürgermeister.

---

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper begrüßt Frau Gabriele Herbst, Frau Waltraut Zachhuber und Herrn Nguyen Tien Duc anlässlich der Verleihung des Titels „Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg“.

In seiner Ansprache dankt Herr Dr. Trümper den zu Ehrenden für ihr Engagement in der Außendarstellung der Landeshauptstadt Magdeburg. Er überreicht die Ehrenurkunden an die Geehrten.

Die Ehrengäste Frau Zachhuber, Frau Herbst und Herrn Nguyen Tien Duc bedanken sich für die Auszeichnung.

### 3. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse

---

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll 56 Stadträtinnen/Stadträte

Oberbürgermeister 1

zu Beginn anwesend 34 “ “

maximal anwesend 51 “ “

entschuldigt 6 “ “

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 1419-52(V)12

Ab sofort wird Stadtrat Wolfgang Wähnelt als stimmberechtigtes Mitglied anstelle von Stadtrat Dr. Andreas Bock in den Ausschuss Finanzen und Grundstücksverkehr entsandt.

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst informiert über das vorliegende Prüfergebnis bezüglich der Überprüfung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg auf offizielle und inoffizielle Mitarbeit/Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit entsprechend interfraktionellem Antrag A0040/11.

Des Weiteren informiert die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst darüber, dass der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper in seiner Dienstberatung am 03.07.2012 folgenden Antrag auf Auszeichnung nach § 7 der Ehrenbürgersatzung mit der „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ beschlossen hat:

Magdeburger Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Eingereicht am 07.06.2012  
Gründungsdatum: 07.10.1912  
„Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Gold

DS0241/12 – Beschlussnummer 174-26/12

Frau Wübbenhorst informiert den Stadtrat über die neue Sitzordnung im Ratssaal wie folgt:

Herr Stadtrat Fassl, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, wird künftig in der 3. Reihe zwischen Stadtrat Grünewald, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei und Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, seinen Platz einnehmen.

Stadtrat Dr. Bock, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, wird künftig im Block der Fraktion SPD-future! in der 2. Reihe neben dem Gang sitzen.

Stadtrat Jens Hitzeroth, Fraktion SPD-future! wird den Platz Nr. 11 einnehmen.  
Stadträtin Jacqueline Tybora, Fraktion SPD-future! wird den Platz Nr. 10 einnehmen.

4. Bestätigung der Tagesordnung

---

Zu folgenden Tagesordnungspunkten wird seitens der Fraktionen Redebedarf angemeldet:

TOP 11.1 – I0093/12  
TOP 11.11 – I0187/12  
TOP 11.12 – I0191/12  
TOP 11.14 – I0214/12

Die Tagesordnung der 52.(V) Sitzung des Stadtrates wird einstimmig **bestätigt**.

5. Bestätigung der Beschlussprotokolle der 50.(V) /51.(V). Sitzung  
des Stadtrates am 05.07./09.07.12

---

**Beschlussprotokoll der 50. (V) Sitzung des Stadtrates am 05.07.2012**

**Redaktionelle Änderung der Verwaltung:**

Auf der Seite 24 muss es unter TOP 5.11 im 4. Absatz, letzter Satz richtig heißen:

Im Rahmen seiner weiteren Ausführungen gibt er eine redaktionelle Änderung bekannt....

Auf der Seite 25 ist im 9. Absatz im Beschlusstext zum Änderungsantrag DS0171/12/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als 1.. Satz einzufügen:

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, wie folgt zu verfahren:**

Auf der Seite 26 oben ist als erster Satz einzufügen:

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, wie folgt zu verfahren:**

**Redaktionelle Änderung der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei:**

Auf der Seite 12 soll der letzte Absatz wie folgt lauten:

Bezüglich des Sitzplatzes für Stadtrat Fassel, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei fordert die Vorsitzende **alle beteiligten Fraktionen** auf, bis zur Sitzung am 06.09.12 eine dauerhafte Lösung zu finden.

Auf der Seite 29 soll unter TOP 5.14 der 8. Absatz wie folgt formuliert werden:

Stadtrat Krause, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, unterstreicht die Feststellung des Stadtrates Grünewald, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, bezüglich der Vor-Ort-Begehung durch den Ausschuss StBV. Ansonsten sieht er die Zusammenhänge anders. In seiner ausführlichen Darstellung geht er u.a. auf die Bedeutung dieses Areals als erklärtes Kaltluftentwicklungsgebiet ein. Er spricht sich gegen die beabsichtigte Bauweise eines Häuserriegels aus, fordert ein behutsameres Vorgehen bei der Bebauung dieses natürlichen Terrains und unterstützt dabei die Forderungen der engagierten Bürgerinnen und Bürger vor Ort. In diesem Sinne wirbt Stadtrat Krause nochmals für den entsprechenden Änderungsantrag des Ausschusses UwE.

Das veränderte Beschlussprotokoll der 50.(V) Sitzung des Stadtrates vom 05.07.2012 wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

### **Beschlussprotokoll der 51. (V) Sitzung des Stadtrates am 09.07.2012**

#### **Redaktionelle Änderung der Verwaltung:**

Auf der Seite 5 muss es unter TOP 1, letzter Satz richtig heißen:

**Er** stellt die Ordnungsmäßigkeit.....

Das veränderte Beschlussprotokoll der 51.(V) Sitzung des Stadtrates vom 09.07.2012 wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

6. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

T0187/12

---

Hierzu liegt eine Tischinformation vor.

## 7. Beschlussfassung durch den Stadtrat

---

- 7.1. Neufassung der "Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung der Landeshauptstadt Magdeburg" (Bekanntmachungssatzung) DS0164/12  
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
- 

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0164/12/2.

Der Vorsitzende des Ausschusses KRB Stadtrat Meister bringt den Änderungsantrag DS0164/12/2 ein.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, bittet darum zu prüfen, ob öffentliche Bekanntmachungen auch im Alten Rathaus ausgehängt werden können.

Der Ortsbürgermeister von Beyendorf/Sohlen Herr Geue erhält das Rederecht und nimmt zur vorliegenden Drucksache DS0164/12 Stellung. Er äußert die Bedenken des Ortschaftsrates, dass bei Annahme der Drucksache keine Aushänge in den Schaukästen des Ortes mehr möglich sind. Er trägt einen Änderungsvorschlag des Ortschaftsrates vor.

Der FB-Leiter 32 Herr Dr. Emcke, in Vertretung des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz, nimmt zu den Ausführungen des Ortsbürgermeisters Beyendorf/Sohlen Herrn Geue Stellung. Er stellt klar, dass der Aushang im Neuen Rathaus eine Minimalanforderung an ortsübliche Bekanntmachung darstellt. Darüber hinaus können auch andere Formen der Bekanntmachung, wie auch das Aushängen in Schaukästen, gewählt werden.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper ergänzt, dass mit den klarstellenden Ausführungen des FB-Leiters 32 Herrn Dr. Emcke die vorgetragene Änderung des Ortschaftsrates nicht beschlossen werden muss.

Stadtrat Ansoerge, Fraktion CDU/BfM nimmt zum Änderungsantrag DS0164/12/2 des Ausschusses KRB Stellung. Er vertritt den Standpunkt, dass für jeden Bürger auch ohne technische Hilfsmittel die Bekanntmachungen einsehbar sein müssen. Er lehnt den Änderungsantrag DS0164/12/2 ab.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke sieht ebenfalls keinen Bedarf, die Änderungen des Ortschaftsrates Beyendorf/Sohlen zur Drucksache DS0164/12 abzustimmen. Er schlägt vor, den Änderungsantrag DS0164/12/2 des Ausschusses KRB als Ergänzung zur Drucksache DS0164/12 zu beschließen.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt trägt im Namen seiner Fraktion den Änderungsantrag DS0164/12/2 des Ausschusses KRB nicht mit.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg sieht in dem vorliegenden Änderungsantrag DS0164/12/2 des Ausschusses KRB eine sinnvolle Ergänzung.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mit 49 Ja-, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1420-52(V)12

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung der Landeshauptstadt Magdeburg (Bekanntmachungssatzung) gemäß beiliegender Anlage 2.

Gemäß Änderungsantrag DS0164/12/2 des Ausschusses KRB **beschließt** der Stadtrat mit 16 Ja-, 10 Neinstimmen und 23 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1421-52(V)12

Der Oberbürgermeister wird gebeten, über den Städte- und Gemeindebund an die Landesregierung mit dem Ziel heranzutreten, dass zukünftig eine Veröffentlichung des Amtsblattes im Internet ausreichend ist.

7.2. Jahresabschluss 2011 der GWM Gesellschaft für  
Wirtschaftsservice Magdeburg mbH

DS0179/12

BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

---

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1422-52(V)12

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2011 der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter der GWM werden angewiesen:
  - den Jahresabschluss 2011 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 6.415.089,75 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.028,67 EUR festzustellen,
  - den Jahresüberschuss in Höhe von 3.028,67 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 928.647,16 EUR zu verrechnen und den daraus resultierenden Verlustvortrag in Höhe von 925.618,49 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
  - den Beirat für das Geschäftsjahr 2011 zu entlasten,
  - den Geschäftsführern, Herrn Nitsche und Herrn Tyszkiewicz, für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen,
  - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 zu bestellen.

7.3.	Jahresabschluss 2011 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB)	DS0189/12
<hr/>		
	BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1423-52(V)12

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2011 der AQB gGmbH zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
  - den Jahresabschluss 2011 mit einer Bilanzsumme von 2.428.288,74 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 936.816,95 EUR festzustellen,
  - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 936.816,95 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Zuschüssen in Höhe von 1.498.715,30 EUR zu verrechnen,
  - die Rückführung der nicht verrechneten Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 561.898,35 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
  - der Geschäftsführerin, Frau Alexandra Rießler, sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen,
  - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 zu bestellen.

7.4.	Jahresabschluss 2011 der GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE mbH)	DS0193/12
<hr/>		
	BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1424-52(V)12

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp Partnerschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2011 der GISE mbH zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter der GISE mbH werden angewiesen:
  - den Jahresabschluss 2011 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 7.559.827,48 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.175.189,92 EUR festzustellen,
  - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.175.189,92 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Liquiditätszuwendungen in Höhe von 1.175.500,00 EUR zu verrechnen,
  - die Rückführung der nicht verrechneten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 310,08 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
  - dem Geschäftsführer Herrn Dr. Kuhne sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen,
  - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp Partnerschaft, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 zu bestellen.

7.5.	Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	DS0184/12
	BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	

---

Der BA SFM und der Ausschuss RPB empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1425-52(V)12

“Der Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM) auf den 31.12.2011 wird festgestellt:

1.	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1.	Bilanzsumme	25.506.956,97 EUR
1.1.1.	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	15.843.456,20 EUR
	- das Umlaufvermögen	9.649.388,60 EUR
1.1.2.	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	8.157.342,88 EUR
	- Rückstellungen	1.856.049,94 EUR
	- Verbindlichkeiten	4.278.679,40 EUR
1.2.	Jahresgewinn	9.199,11 EUR
1.2.1.	Summe der Erträge	12.930.955,34 EUR
1.2.2.	Summe der Aufwendungen	12.921.756,23 EUR
2.	Verwendung des Jahresgewinns	
2.1.	zur Abführung an den Haushalt des Aufgabenträgers	9.199,11 EUR
3.	Der Betriebsleiterin, Frau Simone Andruscheck, wird gemäß § 19 Eigenbetriebsgesetz Entlastung erteilt.”	

7.6. Pflegestruktur 2012

DS0143/12

BE: Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit

---

Der Ausschuss GeSo empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei! bittet darum, auch Formen des betreuten Wohnens im Situationsbericht zur Pflegeentwicklung in Magdeburg mit aufzuführen.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1426-52(V)12

1. Der Stadtrat nimmt den „Situationsbericht zur Pflegeentwicklung in Magdeburg“ gemäß der Anlage zu dieser Drucksache zur Kenntnis.
2. Die bisher praktizierte getrennte Bearbeitung von „Altenplanung“ und „Pflegestrukturplanung“ wird aufgehoben.
3. Der Beschluss Nr. 1607-45(III)02 zur dreijährlichen Fortschreibung des Pflegestrukturplans wird zurückgenommen. Statt dessen werden dem Stadtrat in einem zweijährigen Rhythmus Situationsberichte zur Pflegeentwicklung in Magdeburg als Information vorgelegt, die in den fortlaufenden Planungen zur Seniorenpolitik Berücksichtigung finden werden.

7.7. Sanierungssatzung für ein einfaches Sanierungsgebiet  
"Buckauer Insel"

DS0187/12

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse FG und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann nimmt zum vorliegenden Änderungsantrag DS0187/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei Stellung und macht erläuternde Ausführungen zur Voraussetzung einer Sanierungssatzung. Er merkt an, dass das im Änderungsantrag DS0187/12/1 Geforderte nicht mit untersucht wurde und die Sanierungssatzung bei Aufnahme der Hallen des ehemaligen Gruson-Werkes materiell rechtwidrig wäre. Herr Dr. Scheidemann erklärt sich bereit, in einer Erweiterung des Sanierungsgebietes diesen Punkt mit aufzunehmen. Er stellt aber klar, dass die Sanierungssatzung einen Steuervorteil gemäß Einkommensteuergesetz beinhalten würde und damit keine Fördermittel mehr verbunden sind.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt signalisiert im Namen seiner Fraktion Zustimmung zur vorliegenden Drucksache DS0187/12. Er merkt aber an, dass aus Sicht der Fraktion auch die Stadt finanziell gefordert ist.

Im Ergebnis der Ausführungen des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann zieht der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei den vorliegenden Änderungsantrag DS0187/12/1 **zurück**.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1427-52(V)12

1. Der Stadtrat billigt den Bericht über die vorbereitenden Untersuchungen für das einfache Sanierungsgebiet „Buckauer Insel“.
2. Aufgrund des § 6 Abs.1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. August 2009 (GVBl. LSA S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2011 (GVBl. LSA S. 814), und § 142 Abs.3 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung v. 23. September 2004 (BGBl. I S.2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Förderung des Klimaschutzes bei der Entwicklung in den Städten und Gemeinden vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509), beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 06.09.2012 folgende Satzung:

**Satzung über die förmliche Festlegung des einfachen Sanierungsgebietes „Buckauer Insel“**

**§ 1**

**Festlegung des Sanierungsgebietes**

Im nachfolgend näher beschriebenen Gebiet liegen städtebauliche Missstände vor. Dieser Bereich soll durch städtebauliche Sanierungsmaßnahmen wesentlich verbessert oder umgestaltet werden. Das insgesamt etwa 15,5 ha umfassende Gebiet wird hiermit förmlich als Sanierungsgebiet festgelegt und erhält die Bezeichnung „Buckauer Insel“.

**§ 2**

**Abgrenzung**

- (1) Das Sanierungsgebiet wird wie folgt begrenzt:
  - im Norden durch die Südseite der Warschauer Straße (südliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 959/47 der Flur 439),
  - im Osten durch die Ostseite der Freien Straße (östliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 11/2 der Flur 439),
  - im Süden durch die südliche Flurstücksgrenze der Flurstücke 10047 und 10036 der Flur 439 und die westliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 10036 und 10035 der Flur 439
  - im Westen durch die Westseite der Dodendorfer Straße (westliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 173/4 der Flur 438).
- (2) Das Sanierungsgebiet besteht aus den in der Anlage 3 aufgeführten Flurstücken der Gemarkung Magdeburg.
- (3) Werden innerhalb des förmlich festgelegten Sanierungsgebiets durch Grundstückszusammenlegung Flurstücke verschmolzen und neue Flurstücke gebildet oder

entstehen durch Grundstücksteilungen neue Flurstücke, sind auf diese insoweit die Bestimmungen dieser Satzung ebenfalls anzuwenden.

(4) Ein Lageplan, in dem der räumliche Geltungsbereich des Sanierungsgebietes dargestellt ist, ist als Anlage 1 beigelegt. Dieser Lageplan ist Bestandteil der Satzung.

### **§ 3**

#### **Verfahren**

Die Sanierungsmaßnahme wird im vereinfachten Verfahren durchgeführt. Die Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156a BauGB ist ausgeschlossen.

### **§ 4**

#### **Genehmigungspflichten**

Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben und Rechtsvorgänge finden mit Ausnahme von § 144 (2) BauGB Anwendung.

### **§ 5**

#### **Befristung**

Die Durchführung der Sanierung ist gem. §142 Abs.3 BauGB befristet auf 15 Jahre.

### **§ 6**

#### **Inkrafttreten**

Diese Satzung wird gem. § 143 Abs.1 Satz 4 BauGB mit ihrer Bekanntmachung rechtsverbindlich.

7.8. Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 301-2.1 "Carl-Krayl-Ring" DS0114/12

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Zur Beratung liegen vor:

- Änderungsantrag DS0114/12/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Änderungsantrag DS0114/12/2 des Ausschusses UwE
- Änderungsantrag DS0114/12/3 der Fraktion CDU/BfM

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0114/12/2.

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst weist darauf hin, dass der Änderungsantrag DS0114/12/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Änderungsantrag DS0114/12/2 des Ausschusses UwE identisch sind.

Stadtrat Theile, Mitglied im Ausschuss UwE, bringt den Änderungsantrag DS0114/12/2 ein.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, zieht den Änderungsantrag DS0114/12/1 **zurück**.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper hinterfragt die Notwendigkeit, einen 3m breiten Fuß- und Radweg festzusetzen.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, führt aus, dass dies aus städtebaulicher Sicht geboten ist.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann nimmt zum Änderungsantrag DS0114/12/2 des Ausschusses UwE Stellung. Er weist darauf hin, dass die Stadt die Mehrflächen für 50 Euro/m<sup>2</sup> erwerben müsste. In den Richtlinien sind 2,50 m als notwendiges Maß vorgegeben.

Stadtrat Rösler, Fraktion SPD-future! unterstreicht die Argumentation des Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Er bittet darum, den Änderungsantrag DS0114/2/2 des Ausschusses UwE wie folgt redaktionell zu ändern: ( ....wird auf **eine Breite von 3 m....**)

Stadtrat Stern, Mitglied im Ausschuss StBV, informiert über die umfangreiche Diskussion und merkt an, dass der Ausschuss die Breite des Fuß- und Radweges von 2,25 m für ausreichend halten. Er bittet den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann zu prüfen, wo die Strommasten aufgestellt werden können.

Stadtrat Krause, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, spricht sich ebenfalls für eine Fuß- und Radwegbreite von 3 m aus.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Czogalla informiert über die Diskussion im Ausschuss und spricht sich dafür aus, die Strommasten auf öffentliche Flächen aufzustellen.

Stadtrat Schumann, Fraktion CDU/BfM, bringt den Änderungsantrag DS0114/12/3 ein.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann informiert über den derzeitigen Sachstand und erklärt, dass die Träger öffentlichen Belange noch beteiligt werden müssen.

Im Rahmen der weiteren Diskussion gibt Stadtrat Schumann, Fraktion CDU/BfM eine redaktionelle Änderung im Änderungsantrag DS0114/12/3 bekannt. (Der Beschlusstext wird wie folgt ergänzt: oder mit den zukünftigen Eigentümern eine eigenständige Bewegung der Tonne zur Hauptstraße zu gewährleisten.)

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei Stadtrat Theile kann nach dem gegebenen Hinweis des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann den modifizierten Änderungsantrag DS0114/12/3 der Fraktion CDU/BfM nicht nachvollziehen. Er plädiert dafür, dieses Problem den Entsorgungsunternehmen zu überlassen.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Czogalla plädiert dafür, bei der Prüfung zu überlegen, ob eine Ringstraße machbar ist.

Nach umfangreicher Diskussion **beschließt** der Stadtrat mit 20 Ja-, 22 Neinstimmen und 6 Enthaltungen:

Der modifizierte Änderungsantrag DS0114/12/2 des Ausschusses UWE –

Der Fuß- und Radweg an der südlichen Begrenzung des Plangebietes wird auf eine Breite von 3 m festgesetzt. –

wird **abgelehnt**.

Gemäß modifizierten Änderungsantrages DS0114/12/3 der Fraktion CDU/BfM **beschließt** der Stadtrat mit 22 Ja-, 21 Neinstimmen und 6 Enthaltungen:

In den weiteren Planungen sind Wendehämmer im Bereich der Stichstraßen aufzunehmen oder mit den zukünftigen Eigentümer eine eigenständige Bewegung der Tonnen zur Hauptstraße zu gewährleisten.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des modifizierten Änderungsantrages DS0114/12/3 der Fraktion CDU/BfM einstimmig:

Beschluss-Nr. 1428-52(V)12

1. Der Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 301-2.1 „Carl-Krayl-Ring“ und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.
2. Der Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 301-2.1 „Carl-Krayl-Ring“ und die Begründung sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt zu machen. Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4a Abs. 2 parallel zur Auslegung zu beteiligen.

3. In den weiteren Planungen sind Wendehämmer im Bereich der Stichstraßen aufzunehmen oder mit den zukünftigen Eigentümer eine eigenständige Bewegung der Tonnen zur Hauptstraße zu gewährleisten.

Persönliche Erklärung des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei Stadtrat Theile gibt eine persönliche Erklärung ab. (**Anlage 1**)

7.9. Einleitung des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 134-8.1 "Alte Diamantbrauerei/Lübecker Straße" DS0151/12

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1429-52(V)12

1. Für das Gebiet, welches umgrenzt wird:

- im Norden: von der Nordgrenze der Flurstücke 331/2, 337/23, der Ostgrenze des Flurstückes 337/22, der Süd-, West- und Nordgrenze des Flurstückes 3623/324, der Ostgrenze des Flurstückes 10456, der Nordgrenze der Flurstücke 3762/322, 321/6, 10243, der Nord-, Ost- und Südgrenze des Flurstückes 10358, der Ost- und Südgrenze des Flurstückes 10401, der Ostgrenze der Flurstücke 10493 und 10492, der Nordgrenze des Flurstückes 10495;
- im Osten: von der Westgrenze der Gröperstraße (Flurstück 320/1);
- im Süden: von der Südgrenze des Flurstückes 10496, der Süd- und Westgrenze des Flurstückes 10164, der Südgrenze der Flurstücke 10468, 10467, 10461, der Westgrenze der Flurstücke 10461, 10467, 10466, der Südgrenze der Flurstücke 337/24, 10464, 10462, 10459, der Westgrenze der Flurstücke 10459, 337/24, der Südgrenze des Flurstückes 337/23;
- im Westen von der Ostgrenze der Lübecker Straße (Flurstück 769)1), alle Flurstücke Flur 273;

wird auf Antrag des Vorhabenträgers das Satzungsverfahren für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan gemäß § 12 Abs. 2 BauGB eingeleitet.

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

2. Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg (10. Änderung) ist der Bereich überwiegend als gemischte Baufläche, zu einem kleinen Anteil als gewerbliche Baufläche ausgewiesen.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird aus dem Flächennutzungsplan entwickelt.

Es bestehen folgende Planungsziele:

Das Plangebiet soll als Mischgebiet entwickelt werden. Der Vorhabenträger möchte neben Wohnungen eine Kindertagesstätte, Kultureinrichtungen, private gesundheitliche, sportliche und kulturelle Nutzungen, die Weiterführung einer Privatbrauerei und Kaffeerösterei sowie ein Selfstorage (private Lagerräume). Dabei sollen die denkmalgeschützten Gebäude saniert und einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt werden.

Die verkehrliche Erschließung soll durch Anbindung an die Lübecker Straße erfolgen. Der Bedarf öffentlicher Erschließungsflächen ist in Aufstellungsverfahren zu klären.

Die planerischen Festsetzungen des für das Plangebiet bereits bestehenden einfachen B-Planes 134-5 hinsichtlich der Zulässigkeit von Einzelhandelsbetrieben sind zu übernehmen.

3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg, erfolgen und durch eine Bürgerversammlung.

7.10.	Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 131-1 "Nachtweide" im Teilbereich	DS0142/12
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1430-52(V)12

1. Der seit dem 21.07.98 rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 131-1 „Nachtweide“ soll gemäß § 1 Abs. 3 und 8 und gemäß § 2 Abs. 1 BauGB erneut in einem Teilbereich geändert werden im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB.

Der zu ändernde Teilbereich wird umgrenzt:

- Im Norden: von der Nordgrenze des Flurstückes 10017 und deren westlicher Verlängerung bis zur Westgrenze der Straße Nachtweide und von der Nordwestgrenze des Flurstückes 10016 (Flur 275);
- Im Osten: von der Ostgrenze des Flurstückes 10016 (Flur 275);
- Im Süden: von der Südgrenze der Flurstücke 242/96, 242/79, von der Ostgrenze der Flurstücke 242/31 und 242/87, von der Südgrenze der Flurstücke 242/87, 244/4,

1883/244 sowie deren westlicher Verlängerung bis zur Westgrenze der Straße Nachtweide (alle Flurstücke Flur 275);

- Im Westen von der Westgrenze der Straße Nachtweide (Flurstück 1/1 der Flur 273).

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

Gemäß § 13 Abs. 2 BauGB wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 BauGB abgesehen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt durch öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB.

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gem. § 4 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 4a Abs. 2 BauGB parallel zur öffentlichen Auslegung beteiligt.

Eine Umweltprüfung wird in Anwendung des § 13 Abs. 3 BauGB nicht durchgeführt.

2. Mit der Änderung des Bebauungsplanes werden folgende Planungsziele angestrebt:  
Der Bebauungsplan wird aus dem Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg (10. Änderung) entwickelt. Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Bereich als gewerbliche Baufläche, Wohnbaufläche, Gemeinbedarfsfläche Schule sowie Grünfläche ausgewiesen.  
Die Festsetzungen zur Erschließung sollen überprüft und dem aktuellen Bedarf angepasst werden. Dabei sind auch die Grenzen und die Größe der einzelnen Nutzungsarten einschließlich der geplanten öffentlichen Grünfläche hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit zu prüfen.  
Es sind Festsetzungen zur Steuerung der Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben auf der Grundlage des „Magdeburger Märktekonzeptes“ zu treffen.

7.11.	Satzung zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 343-1 "Lemsdorf-Klinketal"	DS0066/12
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 50 Ja-, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1431-52(V)12

1. Aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, und § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10. August 2009 (GVBl. S. 383), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 06.09.2012 die 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 343-1

„Lemsdorf-Klinketal“, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung.

2. Die Begründung zum Bebauungsplan wird gebilligt.  
Die Behandlung der Stellungnahmen (Beschl.-Nr. 1134-42(V)11, Nr. 2 - DS0300/11 Anlage 2) wird bestätigt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

7.12.	Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 178-1 "Technische Universität Magdeburg"	DS0097/12
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

---

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1432-52(V)12

1. Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Magdeburg hat mit Beschluss Nr. 355-31(I)92 in ihrer Sitzung am 10.09.1992 beschlossen, für das Gebiet, welches umgrenzt wird
  - im Osten durch die Stromelbe,
  - im Süden durch die Walther-Rathenau-Straße,
  - im Westen durch die Gareisstraße,
  - im Norden durch die Straßen Hohenstauenring, Ernst-Lehmann-Straße und teilweise Wittenberger Straße,
 einen Bebauungsplan aufzustellen.  
  
Dieser Beschluss wird aufgehoben.  
  
Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, dargestellt.
2. Der Beschluss zur Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes Nr. 178-1 ist gemäß § 1 Abs. 8 i. V. m. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

- 7.13. Keine Änderung des rechtskräftigen B-Planes Nr. 253-7 "Zuckerbusch Ost" durch Verlegung des Spielplatzes

DS0213/12

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, informiert über einen Brief der dort befindlichen Garagengemeinschaft und hinterfragt den Sachstand.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann informiert, dass der heutige Beschluss sich nur auf einen Bereich des Garagenkomplexes bezieht und verweist auf seine diesbezügliche Antwort in der Einwohnerfragestunde der Stadtratssitzung am 12.04.2012. Er erläutert den derzeitigen Sachstand.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1433-52(V)12

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entscheidet abschließend, dass die seit dem 02.03.2004 rechtsverbindliche Satzung zum Bebauungsplan Nr. 253-7 „Zuckerbusch Ost“ nicht geändert wird.

- 7.14. Benennung "Johannes-Kollwitz-Weg" DS0183/12

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1434-52(V)12

die Benennung der im B-Plangebiet 354-2.1 (Wohnpark Frankfelde) entstehenden Straße als

„Johannes-Kollwitz-Weg“

- 7.15. Einleitung Satzungsverfahren vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 312-1.1 "Harsdorfer Straße / Europaring" DS0054/12  
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann stellt klar, dass die Verwaltung den Vorhaben- und Erschließungsplan ablehnt.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1435-52(V)12

Die Einleitung eines Satzungsverfahrens für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan entsprechend dem in der Anlage enthaltenen Antrag, das Flurstücke 10196 (Flur 234) auf der Westseite des Europarings nördlich der Harsdorfer Straße betreffend, wird abgelehnt.

- 7.16. Herauslösung eines Teilbereiches und Abwägung zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 302-4 A "Harsdorfer Straße 67", Teilbereich A DS0098/12  
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Bezüglich der Nachfrage des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, welche Aufgabe das Heizhaus hat, führt der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann aus, dass dies derzeit geklärt wird. Er stellt klar, dass bei Aufgabe dieser Nutzung unter 2.1 b) – Seite 2 der Drucksache DS 0098/12 – das Heizhaus gemeint ist.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1436-52(V)12

1. Aus dem Bebauungsplangebiet Nr. 302-4 wird der Teilbereich A herausgelöst und als eigenständiger Bebauungsplan weitergeführt. Der Bebauungsplan Nr. 302-4 A „Harsdorfer Straße 67“, Teilbereich A wird umgrenzt:

- im Norden durch die Südgrenze der Harsdorfer Straße,
- im Osten durch die Ostgrenze des Flurstücks 5 (Flur 344),
- im Süden durch die nördliche Zaunanlage des Schulumweltzentrums,
- im Westen durch die Westgrenze des Flurstücks 7004/1 (Flur 344).

1. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 302-4 A „Harsdorfer Straße 67“, Teilbereich A in den Stellungnahmen vorgebrachten Anregungen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 1 Abs. 7 BauGB mit folgendem Ergebnis geprüft:

Der Berücksichtigung von Stellungnahmen entsprechend dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt. Die Abwägung, Anlage zur Drucksache, wird gebilligt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt vorbehaltlich der abschließenden Entscheidung des Stadtrates über die vorgebrachten Stellungnahmen (Abwägungskatalog).

Zur Behandlung der Stellungnahmen ergehen folgende Einzelbeschlüsse:

2.1 Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement  
Gerhart-Hauptmann-Straße 24-26  
39108 Magdeburg  
Schreiben vom 24.06.2011  
Abwägungskatalog Seite 9, 10

a) Stellungnahme:

Die Flächen, auf denen sich die Sporthalle und das Heizhaus befinden, sollten als Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen bleiben und die Möglichkeit, z. Bsp. für den Neubau einer Kindertagesstätte, als auch den Weiterbetrieb der Sporthalle eröffnen. Der Parkplatz an der Nord-West-Ecke des Plangebietes ist nicht sinnvoll. Hier könnte noch eine Bauparzelle ausgewiesen werden. Es wird angeregt, die Haltestelle vor die Trafostation zu verlegen (Verkleinerung der Freifläche vor dem Trafo). Sollte eine Parkfläche erforderlich sein, wäre der als private Grünfläche festgesetzte Bereich geeignet (Parkplatzfläche der ehemaligen Schulliegenschaft). Der Unterbau ist noch vorhanden. Es könnte auch eine grüne Parkfläche festgesetzt werden.

b) Abwägung:

Die Sporthalle und die dazugehörigen Flächen (Spielfeld) werden als Gemeinbedarfsfläche festgesetzt. Für die Fläche des Heizhauses ist bei Aufgabe dieser Nutzung die Ausweisung eines Baugebietes (WA) vorgesehen. Nach Aussage der zuständigen Verwaltungsstelle (Stabsstelle V/02) sind im Gebiet keine zusätzlichen Gemeinbedarfsflächen zu sichern. Für die Anordnung des Parkplatz ist gerade der nordöstlichen Bereich geeignet. Ein Teil der Fläche ist schon versiegelt. Außerdem verlaufen in diesem Abschnitt zwei Versorgungsleitungen, die eine Bebauung stark einschränken. Die im Vorentwurf enthaltene private Grünfläche musste wegen der zu erhaltenden Einzelbäume einem Baugebiet zugeschlagen werden.

Beschluss 2.1: Der Stellungnahme wird nicht gefolgt.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, die Anregungen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis der Abwägung unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

- 7.17. Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum B-Plan Nr. 302-4 A DS0099/12  
 "Harsdorfer Straße 67", Teilbereich A  
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1437-52(V)12

1. Der Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 302-4 A „Harsdorfer Straße 67“, Teilbereich A und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.
2. Der Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 302-4 A „Harsdorfer Straße 67“, Teilbereich A und die Begründung sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sowie Angaben dazu, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sind mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt zu machen. Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3 über die öffentliche Auslegung zu benachrichtigen

- 7.18. Satzung der 4. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 225-2 DS0117/12  
 "Saures Tal"  
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1438-52(V)12

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 2 BauGB in den Stellungnahmen vorgebrachten Anregungen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 1 Abs. 7 und § 3 Abs. 2 BauGB mit folgendem Ergebnis geprüft:  
 Der Berücksichtigung von Stellungnahmen entsprechend dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt. Die Abwägung, Anlage zur Drucksache, wird gebilligt.

Einzelbeschlüsse sind nicht zu fassen, womit die Benachrichtigung der Ergebnisse der Abwägung unter Angabe der Gründe gemäß § 3 Abs. 2 BauGB entfällt.

2. Aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, und § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10. August 2009 (GVBl. S. 383), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 06.09.2012 die 4. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 225-2 „Saures Tal“, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung.
3. Die Begründung der 4. Änderung zum Bebauungsplan wird gebilligt.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

7.19.	Ergänzendes Verfahren zur Behebung eines Formfehlers zur 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 782-2 "Am Kirschberg Sohlen"	DS0190/12
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ortschaftsrat Beyendorf/Sohlen hat die Drucksache DS0190/12 zur Kenntnis genommen.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1439-52(V)12

1. Die seit dem 26.07.93 rechtsverbindliche Satzung zum Bebauungsplan Nr. 782-2 „Am Kirschberg Sohlen“ soll erneut geändert werden.
2. Der Bebauungsplan wird umgrenzt:
  - im Norden und Osten durch die südliche bzw. westliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 1/13 der Flur 4 (Ackerfläche),
  - im Süden: durch die nördliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 197/36 der Flur 4 (Sohlener Hauptstraße), durch die westliche Flurstücksgrenze des Flurstücks 1/92 der Flur 4, die südliche Flurstücksgrenze der Flurstücke 10254 und 10255 der Flur 4,

- im Westen: durch die westliche Flurstücksgrenze der Flurstücke 10255 und 1/33 der Flur 4 und durch die westliche Flurstücksgrenze der Flurstücke 1/92 und 2/2 der Flur 4 (Sohlener Mühlenweg).

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

3. Für die 2. Änderung werden folgende Planungsziele angestrebt:

- Überprüfung der Erschließungsanlagen (Dimensionierung der Wendeanlagen, Straßenbreiten, Dimensionierung und Lage der Regenrückhaltebecken),
- Anpassung von Baufenstern an einen neuen Parzellierungsvorschlag,
- Entfall von öffentlichen „Mistwegen“,
- Entfall von Baumstandorten in den zu schmalen Straßen und Ersatz an anderer Stelle,
- Überprüfung der gestalterischen Festsetzungen,
- Überprüfung der Notwendigkeit des Spielplatzes.

4. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg und durch eine Bürgerversammlung erfolgen.

- 7.20. Ergänzendes Verfahren zur Behebung eines Formfehlers zur DS0191/12  
Satzung über eine Veränderungssperre zum  
Bebauungsplanverfahren Nr. 782-2 "Am Kirschberg - Sohlen" 2.  
Änderung

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ortschaftsrat Beyendorf/Sohlen hat die Drucksache DS0191/12 zur Kenntnis genommen.

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 50 Ja-, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1440-52(V)12

Aufgrund der §§ 14 und 16 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414) in der zuletzt geänderten geltenden Fassung und § 6 Abs.1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GOLSA) vom 10. August 2009 (GVBl. S. 383), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 06.09.2012 folgende Satzung:

§ 1

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat am 06.09.2012 die Einleitung eines Änderungsverfahrens zur 2. Änderung des rechtsverbindlichen Bebauungsplans beschlossen. Zur Sicherung der Planung wird für das in § 2 näher beschriebene Gebiet eine Veränderungssperre gem. § 14 BauGB erlassen.

§ 2

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf die Flurstücke 1/48, 1/72, 1/85 der Flur 4, Gemarkung Beyendorf, innerhalb des B-Plans Nr.782-2 „Am Kirschberg - Sohlen“.

Die betreffenden Flurstücke sind im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil dieser Satzung bildet, dargestellt.

§ 3

Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB und § 14 (1) Nr.2 BauGB nicht durchgeführt werden.

Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden.

Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.

Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

## § 4

Die Veränderungssperre tritt am Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg in Kraft.  
Sie tritt nach Ablauf von zwei Jahren außer Kraft.

7.21.	2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 428-1 C "Salbker Chaussee Nordseite", Teilbereich C und öffentliche Auslegung des Änderungsentwurfs	DS0159/12
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt bezeichnet in seinen Ausführungen das gewählte Verfahren als problematisch.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann merkt diesbezüglich an, dass hierbei Grundzüge der Planung tangiert sind und darum dieser Verfahrensweg gewählt wurde.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt verweist auf die Seite 4 der Drucksache DS0159/12 und der Aussage, dass keine Grundzüge der Planung berührt sind.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1441-52(V)12

1. Der Bebauungsplan Nr. 428-1 C „Salbker Chaussee Nordseite“, Teilbereich C wird geändert.
2. Die Beteiligung der berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 2 i. V. m. § 4 Abs. 2 BauGB ergab keine abwägungsrelevanten Stellungnahmen. Dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt.
3. Der Entwurf der 2. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 428-1 C „Salbker Chaussee Nordseite“, Teilbereich C“ und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.

Der Entwurf der 2. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 428-1 C „Salbker Chaussee Nordseite“, Teilbereich C“ und die Begründung sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind ortsüblich bekannt zu machen.

Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3 über die öffentliche Auslegung zu benachrichtigen.

## 8. Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge

---

8.1.	Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzepts  Fraktion CDU/BfM WV v. 23.06.2011	A0082/11
------	---	----------

---

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst verweist auf die unter TOP 11.12 vorliegende Information I0111/12.

Die Ausschüsse RWB, StBV und VW empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Dr. Kutschmann, Fraktion CDU/BfM, bringt den Antrag A0082/11 ein. Er stellt dabei klar, dass es sich hierbei um die Aktualisierung und nicht um eine Neufassung des Märktekonzeptes handelt.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter aller Fraktionen und der Verwaltung zur Thematik Stellung.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke bittet darum zu beachten, dass kein Überangebot an Märkten entsteht.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei Stadtrat Theile nimmt zur vorliegenden Stellungnahme S0207/11 Stellung. Er plädiert dafür, erst einmal die Studie auszuwerten. Stadtrat Theile signalisiert im Namen seiner Fraktion die Ablehnung zum vorliegenden Antrag A0082/11.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann geht klarstellend auf die Anmerkung des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion CDU/BfM, dass gegen das geltende Märktekonzept verstoßen wird, ein.

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-future! spricht sich im Namen seiner Fraktion dafür aus, dass derzeitige Märktekonzept beizubehalten und begrüßt die vorliegende Stellungnahme S0207/11 der Verwaltung. Er spricht sich ebenfalls im Namen seiner Fraktion gegen den Annahme des Antrages A0082/11 aus.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, hält die konträre Diskussion für überzogen und signalisiert ebenfalls im Namen seiner Fraktion die Ablehnung zum Antrag A0082/11.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, plädiert für die Annahme des Antrages A0082/11 der Fraktion CDU/BfM.

Stadtrat Czogalla, Fraktion SPD-future! erläutert in seinen Ausführungen einen vermeintlichen Widerspruch zwischen der vorliegenden Stellungnahme S0207/11 und der unter TOP 11.12 vorliegenden Information I0111/12.

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/BfM, merkt an, dass das Märktekonzept nie stringent gehandhabt wurde und es kaum noch möglich ist, kleinere Märkte zu schaffen.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg spricht sich ebenfalls für die Ablehnung des Antrages A0082/11 aus.

Nach weiterer Diskussion verweist der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper auf die vorliegende Information I0111/12 unter TOP 11.12.

Der Stadtrat **beschließt** mit 20 Ja,- 20 Neinstimmen und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1442-52(V)12

Der Antrag A0082/11 der Fraktion CDU/BfM –

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzeptes, gegebenenfalls unter der Einbeziehung Dritter, vorzunehmen. –

wird **abgelehnt**.

8.2.	Wanderausstellung "Gewalt hinter Gittern. Gefangenenmisshandlung in der DDR"	A0035/12
	Fraktion CDU/BfM WV v. 12.04.2012	

---

Die Ausschüsse FG und VW empfehlen die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages A0035/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei.

Der Ausschuss K empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrag A0035/12/1/1.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke bringt den Antrag A0035/12 ein. Er trägt die vorliegenden Änderungsanträge A0035/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei und den A0035/12/1/1 des Ausschusses K mit.

Die Vorsitzende des Ausschusses K Stadträtin Meinecke informiert, dass der vorliegende Änderungsantrag A0035/12/1/1 richtiger Weise A0035/12/2 lauten muss.

Gemäß Änderungsantrag A0035/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

*Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert und ergänzt damit den Ursprungsantrag:*

2. Die Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt ist als möglicher Kooperationspartner bzw. Unterstützer anzufragen.
3. Die Ausstellung wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion eröffnet.

Gemäß Änderungsantrag A0035/12/1/1 (neu A0035/12/2) des Ausschusses K **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Beschlusstext wird wie folgt ergänzt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bei der Gedenkstätte Bautzen bzgl. einer zeitnahen Präsentation der Sonderausstellung „Gewalt hinter Gittern. Gefangenenmisshandlung in der DDR“ in der Landeshauptstadt Magdeburg Kontakt aufzunehmen.

**Diese Ausstellung soll dann im ersten Halbjahr 2014 in der Ratsdiele für die Dauer von sechs Wochen präsentiert werden.**

Gemäß Antrag A0035/12 der Fraktion CDU/BfM **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung aller beschlossenen Änderungsanträge einstimmig:

Beschluss-Nr. 1443-52(V)12

1. Die Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt ist als möglicher Kooperationspartner bzw. Unterstützer anzufragen.
2. Die Ausstellung wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion eröffnet.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bei der Gedenkstätte Bautzen bzgl. einer zeitnahen Präsentation der Sonderausstellung „Gewalt hinter Gittern. Gefangenenmisshandlung in der DDR“ in der Landeshauptstadt Magdeburg Kontakt aufzunehmen.  
Diese Ausstellung soll dann im ersten Halbjahr 2014 in der Ratsdiele für die Dauer von sechs Wochen präsentiert werden.

8.3. Durchführung von Gedenkveranstaltungen - Gedenkkalender für Magdeburg A0048/12  
Interfraktionell  
WV v. 03.05.2012

---

Es liegt der Änderungsantrag A0048/12/1 der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der LINKE/Tierschutzpartei vor.

Der Ausschuss VW empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Hans-Jörg Schuster bringt den interfraktionellen Antrag A0048/12 ein.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper bestätigt auf Nachfrage des Vorsitzenden der FDP-Fraktion den vorgegebenen Termin III. Quartal 2012.

Gemäß Änderungsantrag A0048/12/1 der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE/Tierschutzpartei **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Ursprungsantrag wird wie folgt ergänzt (Ergänzung im Fettdruck):

**Mit dem Gedenkkalender sollen außerdem die Erinnerungen an die Todesopfer rechtsextremer Gewalt in Magdeburg und das Engagement von bereits bestehenden Initiativen und Gruppen, die sich um das Gedenken an diese Opfer verdient gemacht haben, gewürdigt und unterstützt werden.**

Gemäß interfraktionellem Antrag A0048/12 **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des Änderungsantrages A0048/12/1 der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE/Tierschutzpartei einstimmig:

Beschluss-Nr. 1444-52(V)12

Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Stadtrat im III. Quartal 2012 eine Drucksache zur Beratung und anschließenden Beschlussfassung vorzulegen, die Termine, Verantwortlichkeiten und Teilnehmer für die Durchführung von Gedenkveranstaltungen resp. Kranzniederlegungen im Rahmen der Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Magdeburg beinhaltet.

Mittels eines zu erstellenden Gedenkkalenders soll sichergestellt werden, dass Ereignisse von besonderer Bedeutung jährlich wiederkehrend gewürdigt und damit im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden.

Mit dem Gedenkkalender sollen außerdem die Erinnerungen an die Todesopfer rechtsextremer Gewalt in Magdeburg und das Engagement von bereits bestehenden Initiativen und Gruppen, die sich um das Gedenken an diese Opfer verdient gemacht haben, gewürdigt und unterstützt werden.

## 8.4. Übersicht barrierefreier Schulen in der LH Magdeburg

A0059/12

Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei  
WV v. 31.05.2012

---

Die Ausschüsse FuG und BSS empfehlen die Beschlussfassung.

De BA KGM empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei dankt der Verwaltung für die Erstellung der Übersicht und sieht den Antrag A0059/12 zum größten Teil als erfüllt.

In seinen weiteren Ausführungen geht er auf das Problem des barrierefreien Zugangs ein und bringt den Änderungsantrag A0059/12/1 ein.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke hält fest, dass es sich bei dem Änderungsantrag A0059/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei um einen eigenständigen Antrag hält. Er bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0059/12/1 in den Ausschuss BSS – ein.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg spricht sich für die Annahme des GO-Antrages aus.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei Stadtrat Theile spricht sich gegen die Annahme des GO-Antrages aus.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, bittet darum, den Änderungsantrag A0059/12/1 auch in den Ausschuss FuG zu überweisen.

Gemäß erweitertem GO-Antrag des Vorsitzenden der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 7 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

Der Änderungsantrag A0059/12/1 wird in die Ausschüsse FuG und BSS überwiesen.

Stadtrat Stage, Fraktion SPD-future! bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0059/12 in die Ausschüsse BSS und und FuG ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Stage, Fraktion SPD-future! **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und 6 Enthaltungen:

Der Antrag A0059/12 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei wird in die Ausschüsse BSS und FuG überwiesen.

**Neuanträge**

- 8.5. Mitwirkung der Bevölkerung bei der Namensgebung von Haltestellen der Magdeburger Verkehrsbetriebe A0081/12  
FDP-Fraktion
- 

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0081/12 in die Ausschüsse StBV, KRB und in die Gremien der MVB – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der FDP-Fraktion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0081/12 wird in die Ausschüsse StBV, KRB und in die Gremien der MVB überwiesen.

- 8.6. Weiterentwicklung der Dachmarkenkampagne A0083/12  
Fraktion SPD-future!
- 

Hierzu liegt der Änderungsantrag A0083/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion SPD-future! **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0083/12 wird in die Ausschüsse K und RWB überwiesen.

Der vorliegende Änderungsantrag A0083/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei wird in die Beratungen mit einbezogen.

- 8.7. Grundschule Schmeilstraße A0089/12  
Fraktion CDU/BfM
- 

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0089/12 in die Ausschüsse BSS, StBV und FG – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion CDU/BfM **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0089/12 wird in die Ausschüsse BSS, StBV und FG überwiesen.

8.8. Errichtung einer Lärmschutzwand A0086/12  
Interfraktionell

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0086/12 in die Ausschüsse StBV und FG – vor.

Gemäß vorliegendem interfraktionellem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0086/12 wird in die Ausschüsse StBV und FG überwiesen.

8.9. Fairtrade-Stadt Magdeburg A0095/12  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0095/12 in die Ausschüsse UwE und VW – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0095/12 wird in die Ausschüsse UwE und VW überwiesen.

8.10. Radweg Maybachstraße A0096/12  
Fraktion CDU/BfM

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse StBV und FG – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion CDU/BfM **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0096/12 wird in die Ausschüsse StBV und FG überwiesen.

8.11. Magdeburger Tierschutztag A0098/12  
 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

---

Es liegt der GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0098/12 in die Ausschüsse KRB und VW.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen:

Der Antrag A0098/12 wird in die Ausschüsse KRB und VW überwiesen.

8.12. Maßnahmen zur Verhinderung von Metalldiebstählen A0082/12  
 Fraktion SPD-future!

---

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg bringt den Antrag A0082/12 ein.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke hält den Antrag A0082/12 rechtlich für problematisch. Er bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0082/12 in den Ausschuss KRB – ein.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Hans-Jörg Schuster sieht die Zuständigkeit nicht beim Stadtrat und spricht sich für die Annahme des GO-Antrages aus.

Stadträtin Meinecke, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei spricht sich gegen den GO-Antrag aus.

Stadtrat Meister, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, spricht sich ebenfalls für die Annahme des GO-Antrages aus.

Das Abstimmungsergebnis zum GO-Antrag (31 Ja-, 17 Neinstimmen und 3 Enthaltungen) wird von Stadträtin Meinecke, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei angezweifelt und die Abstimmung wird wiederholt.

Gemäß GO-Antrag des Vorsitzenden der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke **beschließt** der Stadtrat mit 27 Ja-, 18 Neinstimmen und 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0082/12 wird in den Ausschuss KRB überwiesen.

8.13. Benennung einer MVB-Haltestelle: Lindenhof/Flugplatz

A0085/12

Interfraktionell

---

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei Stadtrat Theile bringt den interfraktionellen Antrag A0085/12 ein.

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-future! bezeichnet den Antrag A0085/12 als irreführend, da es sich bei der besagten Haltestelle um eine Umsteigehaltestelle handelt.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann nimmt zum Antrag A0085/12 Stellung und verweist dabei auf die Grundsätze der MVB GmbH & Co. KG bei Benennung von Haltestellen.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, unterstützt die Argumentation des Stadtrates Rohrßen, Fraktion SPD-future! und lehnt den Antrag A0085/12 ebenfalls ab.

Stadträtin Zimmer, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, plädiert für die Annahme des Antrages A0085/12 und geht auf die Vorortsituation ein.

Im Rahmen der weiteren Diskussion machen Vertreter der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei erläuternde Ausführungen zur Intention des Antrages A0085/12.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke findet die angeführten Argumente für nicht sachdienlich und bittet um Zustimmung zum Antrag A0085/12.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, führt aus, dass man mit der Bezeichnung der Haltestelle ein Zeichen setzen sollte.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß interfraktionellem Antrag A0085/12 mit 26 Ja-, 18 Neinstimmen und 5 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1445-52(V)12

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung der MVB GmbH & Co. KG werden angewiesen die Geschäftsführung zu beauftragen, die Benennung der Haltestelle der Straßenbahn-Neubaustrecke nach Neu-Reform im Bereich Lindenhof wie folgt vorzunehmen: Lindenhof/Flugplatz.

8.14. Schutz des Denkmals der Alten Synagoge

A0087/12

Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei

---

Stadtrat Fassl, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei bringt den Antrag A0087/12 ein.

Der Amtsleiter 37 Herr Langenhan in Vertretung des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz weist darauf hin, dass für die Überwachung im öffentlichen Raum die Polizei zuständig ist. Er sichert zu, dieses Problem bei der Polizei zu thematisieren.

Stadtrat Schumann, Fraktion CDU/BfM, befürwortet im Namen seiner Fraktion grundsätzlich das Ansinnen des Antrages A0087/12 und merkt an, dass mit dem Antrag A0087/12 ein Zeichen gesetzt werden soll.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper weist darauf hin, dass die Formulierung des Beschlusstextes rechtswidrig ist.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0087/12 in den Ausschuss KRB – ein.

Vertreter der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE/Tierschutzpartei sprechen sich gegen den GO-Antrag und Vertreter der Fraktionen FDP und CDU/BfM für die Annahme des GO-Antrages aus.

Gemäß GO-Antrag des Vorsitzenden der Fraktion SPD-future! **beschließt** der Stadtrat mit 24 Ja-, 19 Neinstimmen und 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0087/12 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei wird in den Ausschuss KRB überwiesen.

8.15. Trägerwechsel Frauenhaus

A0080/12

Ausschuss für Familie und Gleichstellung

---

Der Vorsitzende des Ausschusses FuG Stadtrat Müller bringt den Antrag A0080/12 ein.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper informiert, dass es zu dieser Thematik eine Drucksache gibt, die am 04.09.12 in seiner Dienstberatung genehmigt und in den Geschäftsgang gegeben wurde.

Der Vorsitzende des Ausschusses FuG Stadtrat Müller schlägt vor, das Anliegen des Antrages A0080/12 mit zu berücksichtigen und dies in einer gemeinsamen Sondersitzung der Ausschüsse GeSo und FuG zu thematisieren.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper folgt dem Vorschlag des Vorsitzenden des Ausschusses FuG Stadtrat Müller und bittet darum, schnellstmöglich zu einer gemeinsamen Sitzung einzuladen.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0080/12 in die Ausschüsse GeSo und FuG ein.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Hans-Jörg Schuster spricht sich für die Annahme des GO-Antrages aus.

Gemäß GO-Antrag des Vorsitzenden der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0080/12 des Ausschusses FuG wird zur Beratung mit der Drucksache DS0289/12 in die Ausschüsse GeSo und FuG überwiesen.

8.16.	Qualifizierung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg	A0090/12
	Interfraktionell	

---

Stadtrat Meister, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bringt den GO-Antrag – Überweisung des interfraktionellen Antrages A0090/12 in die Ausschüsse VW und StBV – ein.

Stadtrat Hans, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, spricht sich für die Annahme des GO-Antrages und Vertreter der Fraktionen SPD-future! CDU/BfM und FDP gegen die Annahme des GO-Antrages aus.

Der Stadtrat **beschließt** mit 13 Ja-, 35 Neinstimmen und 1 Enthaltung:

Der GO-Antrag des Stadtrates Meister, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – der Antrag A0090/12 in die Ausschüsse VW und StBV – wird **abgelehnt**.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper nimmt zum Antrag A0090/12 Stellung und merkt an, dass er den Antrag in solcher Dimension nicht erwartet hat. Er stellt klar, dass er auch die Notwendigkeit prüfen lassen wird.

Stadtrat Stage, Fraktion SPD-future! bringt den Änderungsantrag A0090/12/2 ein.

Stadträtin Zimmer, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, bringt den Änderungsantrag A0090/12/1 ein.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei Stadtrat Theile erläutert die Intention des Antrages A0090/12.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0090/12 in den Ausschuss KRB – ein.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-future! Stadtrat Bromberg spricht sich gegen die Annahme des GO-Antrages aus.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 8 Jastimmen und 2 Enthaltungen:

Der GO-Antrag des Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt – der Antrag A0090/12 wird in den Ausschuss KRB überwiesen –

wird vom Stadtrat **abgelehnt**.

In der sich anschließenden Diskussion geht Stadtrat Meister, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, auf die Ausführungen des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei Stadtrat Theile ein und merkt an, dass er dem Gesamtkonzept nicht zu stimmen wird. Er verweist weiterhin auf den vorhandenen Flugplatz Cochstedt und hält den Änderungsantrag des Stadtrates Stage, Fraktion SPD-future! für sinnvoll.

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/BfM, bringt den GO-Antrag – **Abbruch der Debatte** – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Stern, Fraktion CDU/BfM, **beschließt** der Stadtrat mit 24 Ja-, 13 Neinstimmen und 7 Enthaltungen:

**Abbruch der Debatte.**

Der Bitte des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper, im Beschlusstext des Änderungsantrages A0090/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei das Wort „notwendige“ zu streichen, wird gefolgt.

Gemäß modifizierten Änderungsantrag A0090/12/1 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 3 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Flughafen Magdeburg GmbH und der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH, zu prüfen, unter welchen Rahmenbedingungen die Verlängerung der Start- bzw. Landebahn **entsprechend den geltenden Vorgaben der EU-Richtlinie JARPOS1** erfolgen kann. Das entsprechende Konzept ist dem Stadtrat, möglichst noch im Jahr 2012, zur Beschlussfassung vorzulegen.

Bei der Prüfung sollen beteiligte Dritte sowie potentielle Fördermittelgeber mit einbezogen werden.

Gemäß Änderungsantrag A0090/12/2 des Stadtrates Stage, Fraktion SPD-future! **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 7 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen:

Im Beschlusstext des interfraktionellen Antrages A0090/12 ist in der 2. Zeile nach dem Wort „prüfen“ einzufügen:

ob und unter welchen Rahmenbedingungen die Verlängerung der Start- bzw. Landebahn notwendig ist. Das Ergebnis ist dem Stadtrat, möglichst noch im Jahr 2012 vorzulegen.

Gemäß interfraktionellem Antrag A0090/12 **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung der beschlossenen Änderungsanträge mehrheitlich, bei 10 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen:

#### Beschluss-Nr. 1446-52(V)12

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Flughafen Magdeburg GmbH und der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH, zu prüfen, ob und unter welchen Rahmenbedingungen die Verlängerung der Start- bzw. Landebahn entsprechend den geltenden Vorgaben der EU-Richtlinie JARPOS 1 erfolgen kann bzw. notwendig ist.

Das entsprechende Konzept bzw. das Ergebnis ist dem Stadtrat, möglichst noch im Jahr 2012, zur Beschlussfassung vorzulegen.

Bei der Prüfung sollen beteiligte Dritte sowie potentielle Fördermittelgeber mit einbezogen werden.

#### 9. Einwohnerfragestunde

Gemäß § 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung LSA führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.

---

Herr Ralf Thiem, Telemannstraße 8, 39106 Magdeburg

Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren Stadträte.

Wie Sie vielleicht alle aus der Zeitung erfahren haben, liegt ein Gutachten vor, was die Arbeitsweise der Beiräte einschränkt oder einschränken soll. Meine Frage richtet sich dahin gehend, erstens mal, ist das Gutachten allgemein verfügbar? D. h. also, kann man das einsehen? Kann man sich das runterladen, oder wie auch immer? Die zweite Frage: Will der Stadtrat und die Verwaltung diesem Gutachten folgen und welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Weil ja der Beirat aus ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagement sich zusammensetzenden Bürgern besteht und z. B. die GWAs sind ja auch bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlicher Art. Welche Konsequenzen ergeben sich dann möglicherweise für diese Arbeiten?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Eingehend auf die zuletzt gestellte Frage stellt der Oberbürgermeister klar, dass sich keine Konsequenzen für die GWA-Gruppen ergeben werden und es sich nicht um ein Gutachten, sondern um Stellungnahmen der Verwaltung handelt, die zur im Stadtrat aufgeworfenen Problematik hinsichtlich des Selbstbefassungsrechtes von Beiräten und Ausschüssen verfasst wurden.

Im Weiteren verweist er auf die bestehende rechtliche Würdigung des Landesverwaltungsamtes in dieser Angelegenheit, welche besagt, dass der Stadtrat für alle Angelegenheiten zuständig ist. Mit der Bildung von Fachausschüssen hat der Stadtrat jedoch in seiner Hauptsatzung konkrete Aufgaben dieser Ausschüsse festgelegt, in deren Rahmen sie ein Selbstbefassungsrecht haben. Es bestehe keine Legitimation des Stadtrates für die Fachausschüsse, sich mit anderen Angelegenheiten als denen in der Hauptsatzung festgelegten Aufgaben zu befassen. So könne beispielsweise sich der Bauausschuss nicht mit Angelegenheiten des Ausschusses für Familie und Gleichstellung befassen.

In der Stellungnahme der Verwaltung hinsichtlich des Selbstbefassungsrechtes von Beiräten wurde aufgezeigt, dass für die vom Stadtrat gebildeten Beiräte wie z.B. der Seniorenbeirat im Rahmen einer Satzung deren Aufgaben festgeschrieben wurden, in deren Rahmen er den Stadtrat entsprechend berät. D.h. Beiräte können sich außerhalb dieses Aufgabenrahmens keine Themen suchen, zu denen sie beraten wollen. Da Beiräte auch nur eine beratende Funktion haben, können diese folglich auch keine Beschlüsse fassen, sondern ihre Meinung zu entsprechenden Themen dem Stadtrat darlegen.

Nach seiner Auffassung ergeben sich für die Arbeit der Beiräte keine Einschränkungen, da mittels der Satzungen entsprechende Regelungen getroffen wurden. Klar ist jedoch, dass sich Beiräte nicht mit Themen befassen können, die ihnen nicht zugewiesen wurden.

Abschließend legt er dar, dass die GWAs in gar keiner Weise betroffen sind und weiter beraten und Ideen entwickeln und diese wie bisher über die Fraktionen und über die Ausschüsse einbringen können.

Herr Jens Hammermeister, Breiter Weg 258, 39104 Magdeburg

Schönen guten Abend, meine Damen und Herren, Werte Stadträte.

Mein Name ist Jens Hammermeister, ich bin 47 Jahre alt, von Beruf Lokführer und leite ehrenamtlich den Gartenverein Langefelde. Ich habe folgende Frage an Herrn Dr. Trümper und an Dr. Scheidemann. Unsere Gartenanlage befindet sich nördlich begrenzt am Langefelder Weg, westlicher Seite Robert-Koch-Straße und südlicher Seite An der Steinkuhle. Diese 61 Gärten und davon sind 85 Gartenmitglieder. Jetzt meine Frage: Ich war am 20. August im Liegenschaftsservice, weil ich da was zu tun hatte für Wasserleitungen in unserem Verein und da wurde mir erklärt, dass im Jahre 2015 unser Gartenverein definitiv nicht mehr existieren wird, dass die Stadt das Land gerne verkaufen möchte als Bauland, Eigenheime errichten möchte. Also mir ist bis jetzt normalerweise das so bekannt, dass die Stadträte ja darüber entscheiden sollten oder entscheiden über diese Sache, aber beim Liegenschaftsservice war das schon so klar, da stand das schon so drinnen und das wundert mich sehr. Ich hätte gern mal gewusst, wie Ihre Meinung darüber ist. Dankeschön.

### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

In seiner Beantwortung verweist der Oberbürgermeister darauf, dass zu Bebauungsplänen nur der Stadtrat die Entscheidungen trifft. In Vorbereitung dieser Entscheidungen macht die Verwaltung dazu die Vorarbeiten und legt entsprechende Drucksachen vor. Insbesondere legt er dar, dass es immer der freien Entscheidung des Stadtrates obliegt, wie damit umgegangen wird.

Zur geschilderten Angelegenheit wurde vor einigen Wochen die gemeinsame Entscheidung getroffen zu prüfen, ob in dem Areal Gartensparten aufgegeben werden können und ob das baurechtlich überhaupt zulässig ist. Hierzu wird ein Gutachten über die so genannten Frischluftschneisen erstellt, die dadurch beeinträchtigt werden, wenn dort Eigenheime gebaut würden. Wenn dieses Gutachten vorliegt, werden weitere Diskussionen geführt.

Klarstellend führt der Oberbürgermeister aus, dass auch nach einer Entscheidung zur Ausweisung einer Gartensparte im Bebauungsplan als Eigenheimgebiet, diese immer noch nicht von heute auf morgen weg sein wird. Grund dafür sind bestehende Verträge, die eingehalten und geprüft werden müssen. Geprüft werden müsse auch, wer Eigentümer der Flächen ist. Dies ist ein komplizierter und langer Prozess.

### Nachfrage des Herrn Hammermeister

Darf ich noch mal eine Zwischenfrage stellen? Also, ich kann es ja direkt sagen, ich war bei Herrn Rühle im Liegenschaftsservice und der hat es mir vorm Computer gezeigt, welche Bereiche das betrifft. Das betrifft den Kleingartenverein Langefelde, die linke Seite, das gehört der Stadt, da waren Wohnwagen drauf, die wurden bereits gekündigt und rechts daneben ist die Kleingartenanlage „Frieden“, die sind auch mit eingezeichnet, dass sie im Jahre 2015 nicht mehr existieren. Nur die andere Sparte daneben, „Flora“ oder wie die heißt, die ist da wohl noch mit drinnen. Und zwar, wenn man sich das so erklärt, wenn man am Langenfelder Weg steht und die ganze Seite da hoch geht Richtung An der Steinkuhle, dann ist eigentlich auch genau diese Schneise, was das betrifft. Also denn die Seite, das sind unsere beiden Anlagen vom „Frieden“ und von „Langefelde“ und die grenzen da so an. Und wenn man dann An der Steinkuhle dann oben ist, dann sieht man das schon, dann kann man das erkennen.

In Beantwortung der Nachfrage bestätigt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper, dass es diese Planspiele gibt und bekräftigt, dass dazu noch keine Entscheidung getroffen wurde. Die Entscheidungsfindung ist ein langer Prozess, in dem alle vertraglichen Angelegenheiten geprüft werden müssen und letztendlich die Entscheidung getroffen werden muss, ob die geplante Maßnahme umsetzbar ist. Diese Entscheidung liegt aber noch in weiter Ferne.

## 10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

---

### 10.1. Schriftliche Anfrage (F0180/12) Interfraktionell – gestellt von Stadtrat Schwenke Fraktion CDU/BfM

Sachstand Städtepartnerschaft israelische Stadt – Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

mit dem Antrag A0160/08 der damaligen Fraktion Bund für Magdeburg beschloss der Magdeburger Stadtrat die Prüfung der Möglichkeiten zur Etablierung einer Städtepartnerschaft zwischen einer israelischen Stadt und der Landeshauptstadt Magdeburg.

Zwischenzeitlich hat die Stadtverwaltung durch Informationen sowie Stellungnahmen zu gestellten Anfragen immer wieder auf die verschiedenen Hindernisse und Schwierigkeiten bei der Anbahnung einer solchen Kooperation hingewiesen.

Auf Vermittlung des Vorsitzenden der Synagogen Gemeinde zu Magdeburg, Wadim Laiter, gibt es wohl nun konkretes Interesse von Seiten einer israelischen Stadt an einer solchen Städtepartnerschaft.

Daher bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Liegt der Stadtverwaltung diese Information vor und wenn ja, wie wird sie beurteilt?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung zur zeitnahen Umsetzung des oben erwähnten Stadtratsbeschlusses?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung bitten wir um eine schriftliche Stellungnahme.

#### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper bestätigt, dass der Vorsitzende der Synagogen Gemeinde zu Magdeburg Herr Laiter in der Stadtverwaltung vorgesprochen und vorgetragen hat, was er in Israel erreichen konnte. Danach wurde am 28. Juni ein Schreiben an die Stadt Modi'in Maccabim Re'ut aufgesetzt und ein mögliches Interesse an einer Städtepartnerschaft angefragt. Eine Antwort hierzu liegt jedoch noch nicht vor, diese müsse zunächst abgewartet werden.

10.2. Schriftliche Anfrage (F0177/12) des Stadtrates Bromberg, Fraktion SPD-future!

Sachstand Gastronomie am Schleinufer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Jahr 2009 verkaufte die Landeshauptstadt Magdeburg das Grundstück am Schleinufer, auf dem sich das ehemalige Eisenbahnfestungstor befindet. Bekannt ist, dass auf dem Areal ein Privatinvestor eine gastronomische Einrichtung errichten will, Bauaktivitäten sind allerdings bisher noch nicht festzustellen.

Daher frage ich Sie:

1. Hat das vom Stadtrat beschlossene Konzept noch Bestand?
2. In welchem Zeitraum ist mit den dafür erforderlichen Baumaßnahmen zu rechnen (Baubeginn/Bauende)?
3. Wird es im Zuge der Baumaßnahmen Einschränkungen für den Fußgänger- und Fahrradverkehr am Schleinufer geben? Wenn ja, welcher Art?

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann

In seiner Beantwortung informiert der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann, dass die Beschlussituation unverändert besteht. Problematisch sei das gesamte Baugenehmigungsverfahren, da sich im Verlauf der Konkretisierung weitere Detailschwierigkeiten ergeben haben, welche immer wieder eine kausale Reihe von Einzelproblemen nach sich gezogen haben.

Er legt dar, dass etliche Abstimmungen beim Oberbürgermeister geführt wurden und im Bauordnungsamt noch einige Unterlagen fehlen, um den Bauantrag abschließend bearbeiten zu können. Der Beigeordnete legt seine Auffassung dar, dass die Baumaßnahmen im nächsten Jahr durchgeführt werden können.

10.3. Schriftliche Anfrage (F0172/12) des Stadtrates Reppin, Fraktion CDU/BfM

Abbau Schilder am Börderadweg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

bisher wurden Fußgänger und Radfahrer auf dem Börderadweg zwischen Schroteanger und Westring durch Schilder voneinander getrennt. Leider halten sich weder Fußgänger noch Radfahrer daran. Der Radweg ist sehr schmal und wetterempfindlich, der Fußweg ist breit und asphaltiert. Leider nutzen Jogger und Fußgänger den schmalen Radweg, so dass es gefährlich wird, wenn sich diese begegnen. Durch den Abbau der Schilder löst man das Problem nicht. Der Radweg müsste verbreitert und an die Qualität des Fußweges angeglichen werden.

Daher stelle ich folgende Fragen:

1. Welche Möglichkeit sieht die Stadtverwaltung, dieses Problem zu lösen?
2. Wäre zumindest eine Verbreiterung des Radweges machbar?

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann

Eingehend auf die Fragestellungen führt der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann aus, dass der Abbau der Schilder auf Grund des Störungspotenzials erfolgte. Der Verwaltung ist die geschilderte Problematik bereits seit längerer Zeit bekannt, eine Gesamtlösung wurde jedoch noch nicht gefunden.

Es werde darauf vertraut und gehofft, dass die Nutzer dieses Bereiches aufeinander Rücksicht nehmen. Er versichert, dass die Verwaltung diese Problematik verfolgen wird und, wenn sich Möglichkeiten ergeben, entsprechende Maßnahmen durchführt.

10.4. Schriftliche Anfrage (F0167/12) der Stadträtin Zimmer, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei

Aktive Selbsthilfegruppen und Netzwerke in Magdeburg?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Selbsthilfegruppen sind wichtige selbstorganisierte Zusammenschlüsse von Menschen, welche ein gleiches Problem haben und sich aktiv an dessen Bewältigung beteiligen möchten. Dies kann der Umgang mit chronischen oder seltenen Krankheiten, mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen Situationen sein. Dabei nutzen die Betroffenen die Kraft der Gemeinschaft. Eine Selbsthilfegruppe kann zwar eine professionelle Therapie nicht ersetzen, aber wirkungsvoll unterstützen. Sie hatten und haben also großen gesundheitsfördernden Charakter.

**Ich frage den Oberbürgermeister in diesem Zusammenhang:**

1. Welche Selbsthilfegruppen und Netzwerke von Selbsthilfegruppen sind in Magdeburg aktiv?
2. Beteiligt sich die Landeshauptstadt Magdeburg an der Finanzierung und Förderung der Selbsthilfegruppen und deren Netzwerke? Wenn ja, in welcher Form und Höhe? (Bei finanziellen Zuwendungen bitte in Jahresscheiben von 2000 bis 2012)
3. Wie wird die Landeshauptstadt Magdeburg in Zukunft die Selbsthilfegruppen und deren Netzwerke unterstützen?

Ich bitte zunächst um eine kurze mündliche Antwort zur 3. Frage und ansonsten um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

### Antwort des Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Herrn Brüning

Der Beigeordnete Herr Brüning informiert, dass sich die Selbsthilfegruppe, so sie das Angebot wahrnehmen, jeden 3. Oktober in der Johanniskirche darstellen. Das ist ein Forum der Selbsthilfe in dem regelmäßig 50, 60 Selbsthilfegruppen aus der Landeshauptstadt Magdeburg vertreten sind und Unterstützung und Würdigung erfahren. Soweit es von den Selbsthilfegruppen gewünscht ist, wird seitens der Stadt ein dauerhafter Kontakt gehalten.

Im Weiteren führt der Beigeordnete aus, dass sich Selbsthilfegruppen auf eigene Veranlassung gründen, wenn Menschen meinen, ein gemeinsames Schicksal zu haben. Sie suchen den Erfahrungsaustausch z.B. auf der Suche nach den bestehen Ärzten und Behandlungsmöglichkeiten.

Hinsichtlich der Finanzierung der Selbsthilfegruppen führt der Beigeordnete aus, dass diese hauptsächlich durch Kassen und andere Vereinigungen unterstützt werden. Auch die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt sich an einigen Selbsthilfegruppen. Voraussetzung hierfür ist eine Antragstellung an das Gesundheits- und Veterinäramt gestellt wird. Die finanzielle Unterstützung beläuft sich dabei auf Beträge in einer minimalen Höhe - von einigen 100 Euro bis 1000, 1500, in Ausnahmefällen auch 2500 Euro.

Herr Brüning legt seine Auffassung dar, dass diese finanzielle Unterstützung auch weiterhin erfolgen wird. Als eine weitere Unterstützung benennt er die Teilhabe der Selbsthilfegruppen an den Möglichkeiten der Verwaltung. Beispielsweise wird in den jährlichen Gesprächen der Verwaltung mit der Kassenärztlichen Vereinigung auch darüber geredet, wie die Anliegen als Selbsthilfegruppen in Arztpraxen oder im Klinikum verständlich gemacht werden können. Dies sei wichtig, da sich Selbsthilfegruppen einerseits auf Therapien, die verordnet werden, stützen und es andererseits gut ist, wenn Ärzte wissen, wo sich Patienten mit einer schwierigen Krankheit mit Gleichbetroffenen zusammenschließen können, um sich in Form der Selbsthilfegruppe selbst helfen zu können

Die Beantwortung der Fragen 1 und 2 erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

### 10.5 Schriftliche Anfrage (F0170/12) des Stadtrates Schuster, FDP-Fraktion

Stand der Erarbeitung der „Kleingartenentwicklungskonzeption der Landeshauptstadt Magdeburg 2020“ – II

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auf meine Nachfrage nach dem Stand des Kleingartenentwicklungskonzeptes hat Herr Dr. Scheidemann in der Stadtratssitzung am 31.5. 2012 zum Termin der Vorlage der Kleingartenentwicklungskonzeption mitgeteilt, „dass die Ergebnisse insgesamt im vierten Quartal 2012 ausgewertet werden und dann dem Stadtrat eine entsprechende Drucksache zur Beschlussfassung vorgelegt wird“ (Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Stadtrates am 31.5.2012, S. 51).

Der Volksstimme vom 11.8.2012 wiederum war unter der Überschrift „Stadtwald am Ring und Studenten-Gärten“ zu entnehmen, dass „Stadtplaner in Zusammenarbeit mit dem Kleingartenverband“ die Fortschreibung der Entwicklungskonzeption für die Magdeburger Kleingärten erarbeitet haben, das im September öffentlich vorgestellt wird.

Ich bitte Sie, nachstehende Fragen mündlich und ggf. ergänzend schriftlich zu beantworten.

1. Handelt es sich bei der in der Volksstimme avisierten Entwicklungskonzeption um das von Ihnen angekündigte Material, das dem Stadtrat nach Auswertung im IV. Quartal in einer Drucksache zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll?
2. Wenn ja, ist beabsichtigt, dem Stadtrat dieses Material ebenfalls zur Verfügung zu stellen, um ihn an der öffentlichen Diskussion teilhaben zu lassen?
3. Wenn nicht, warum werden mit Unterstützung der Verwaltung offenbar zwei Konzeptionen zum gleichen Thema erstellt?

#### Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann

In seiner Beantwortung bestätigt der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann, dass im September tatsächlich die Grundlage für das Kleingartenkonzept 2020, d.h. die Fortschreibung des jetzt Bestehenden, besprochen wurde.

Er informiert, dass das Bestehende immer fortgeschrieben wurde und die Fortschreibung 2011/12 mit dem Kleingärtnerverband besprochen wurde. Diese sei Grundlage für die Konzeption 2020, welche jetzt erstellt und dann dem Stadtrat im IV. Quartal zugeleitet und vorgestellt wird.

#### 10.6. Schriftliche Anfrage (F0173/12) des Stadtrates Bromberg, Fraktion SPD-future!

Baumaßnahmen in der Bahnhofstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Bereich Hasselbachplatz/ Otto-von-Guericke-Straße werden derzeit umfangreiche Baumaßnahmen durch die MVB durchgeführt, damit verbunden sind veränderte Straßenführungen und Straßensperrungen. Mich erreichten Beschwerden von Anwohnern der Bahnhofstraße, die kritisieren, dass nun auch diese Straße seit dem 27.08. voll gesperrt und nur über weite Umwege (Breiter Weg/ Danzstraße) erreichbar ist. Die Beschilderung im gesamten Baustellenbereich sei zudem unzureichend und teilweise irreführend. In Anbetracht der Vielzahl der derzeit in der Stadt durchgeführten Straßenbaumaßnahmen hätte eine optimalere Baustellenplanung sicher viele der nunmehr unvermeidlichen Verkehrsbehinderungen verhindern können.

Ich frage Sie:

1. War die Baumaßnahme zu diesem Zeitpunkt unaufschiebbar und wann wurde sie beantragt?
2. Wie lange werden die Verkehrseinschränkungen noch andauern?

Ich bitte um mündliche und gegebenenfalls schriftliche Beantwortung meiner Fragen.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann

Der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann schickt in seiner Beantwortung voraus, dass die Stadt Magdeburg im Straßenraum nicht nur eigene Maßnahme durchführt, sondern auch Maßnahmen von Leitungsträgern wie MVB, AGM und Telekom durchgeführt werden. Er verweist darauf, dass in anderen Städten keine solche Koordinierung der Maßnahmen erfolgt, wie in Magdeburg. Magdeburg sei eine der ganz wenigen Städte, die eine Aufgabenrichtlinie hat, welche von den Vertragspartnern unterschrieben worden ist.

Eingehend auf die Fragestellung begründet er, dass diese Einzelmaßnahme unaufschiebbar war und die Freigabe am 14. 09. 2012 erfolgen soll.

Ursache waren dabei am Fernwärmenetz aufgetretene Leckagen, die Umstellung auf Primärparameter, also die Heizwärme aus dem Müll-HKW Rothensee, und der Anschluss eines neuen Gebäudes.

Insbesondere verweist er darauf, dass diese Maßnahme bereits für einen früheren Zeitraum vorgesehen war, dies aber mit anderen Baumaßnahmen kollidiert wäre. Aus diesem Grund wurde die Baumaßnahme, in den Zeitraum, in dem sie jetzt durchgeführt wurde, verschoben, eingedenk der Tatsache, dass ein Teil der Maßnahme noch während der Ferienzeit abgedeckt werden kann.

10.7. Schriftliche Anfrage (F0179/12) des Stadtrates Fassl, Fraktion DIE LINKE/  
Tierschutzpartei

Treibjagd im Stadtpark

In der Volksstimme vom 30.07.2012 wird von der Rathaussprecherin Cornelia Poenicke auf Nachfrage bestätigt, dass die Jagd in der Stadt Magdeburg freigegeben werden soll, z. B. in Form einer Treibjagd auf Wildschweine, die jetzt offenbar schon für den Stadtpark vorbereitet wird. **„Das geschieht künftig rein aus Gründen der Gefahrenabwehr. Wir arbeiten dazu eng mit der Kreisjägerschaft zusammen und sind schon in Gesprächen...“**

Die Rathaussprecherin gibt an, die Sache sei „heikel“, der Stadtpark vor allem jetzt im Sommer vielbesucht. Für eine Treibjagd muss er weiträumig gesperrt werden. **„Das geht nicht in dieser Jahreszeit.“**, gibt Frau Poenicke zu.

In einem weiteren Volksstimme-Bericht vom 24.08.2012 wird dann vom Leiter des Ordnungsamtes, Dr. Emcke, schon konkreter angegeben, dass die Treibjagd für Ende November/Anfang Dezember geplant sei. Zusätzlich soll diese Jagd durch eine „Ansitzjagd“ (Abschuss von Tieren nach Beobachtung, z. B. vom Hochstand) begleitet werden. Die Zahl der Wildschweine allein für den Stadtpark schätzt er auf 60 – 80 Tiere und die Jagd sei erforderlich, um eine Verbreitung in andere Stadtgebiete zu verhindern.

Nach den Zeitungsberichten handelt die Stadt nicht zur Gefahrenabwehr in einem konkreten dringlichen Fall, sondern es wurde ein weit reichendes Sicherheitskonzept, dessen erste

Schritte bereits umgesetzt werden, allein durch die Verwaltung beschlossen. Nicht nur wird das Stadtgebiet als jagdfreier Bereich aufgegeben, sondern Treib- und Ansitzjagden sollen künftig regelmäßig stattfinden. Sogar ein Jäger soll fest angestellt werden.

Viele Bürger/innen entsetzt allein die Vorstellung, dass im Stadtpark eine blutige Treibjagd, bei der angeblich 60 – 80 Tiere getötet werden sollen, stattfinden soll. Die Sicherheit der Bürger/innen kann bei einer solchen Aktion nicht vollständig garantiert werden. Der Park ist nach außen offen und viel zu groß, als das man sicher sein kann, dass nicht doch Spaziergänger übersehen werden. Tagesbesucher, Camper, „Rucksack“-Touristen, die die örtliche Tageszeitung nicht gelesen oder über Hotelpersonal informiert werden können, laufen Gefahr, verletzt oder getötet zu werden.

Auch eine Treibjagd, bei der die Tiere panisch, ggf. sogar erst dann aggressiv werden, ist gefährlich. Oft wurden schon Treiber versehentlich erschossen. Das Hinaustreiben der Tiere über die Alte Elbe ist weit weniger gefährlich und könnte häufiger wiederholt werden.

Viele Bürger/innen können das Töten von Wildtieren ethisch nicht akzeptieren. Solche Bürger/innen gibt es auch in unserer Stadt. Maßgeblich für die Beurteilung ist aber der Wille der Einwohner. Die Bejagung gegen das Gewissen verstößt gegen die Menschenrechte, wie der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte erst am 26.06.2012 klargestellt hat.

Ein Massaker im Rotehornpark ist auch keine geeignete Werbung für die Stadt. Die ständige Bejagung mit Hochsitzen kommt einer dauernden Bedrohung auch der Bürger/innen und ihrer Haustiere gleich. Der Jagdunfall ist leider keine Ausnahme. Es ist auch einzukalkulieren, dass ein Jäger versehentlich einen Hund mit einem Schwein verwechselt oder Schlimmeres passiert. Der Stadtpark ist dann keine friedliche Erholungszone mehr.

Nach der Gesetzeslage ist das Stadtgebiet jagdfrei. Wenn in dem beschriebenen Umfang eine Ausnahme erfolgen soll, muss dies durch den Stadtrat, der die Bürger/innen vertritt, beschlossen werden. Der Diskussion im Stadtrat sollte unbedingt eine Diskussion in der Bevölkerung vorausgehen. Diese hat gerade erst begonnen.

#### **Ich frage den Oberbürgermeister:**

1. Warum wird bei derart weit reichenden Fragen sowohl der Stadtrat als auch die Bevölkerung außen vorgelassen?
2. Weshalb werden, bevor zum letzten Mittel – der Tötung von Tieren mit Gefahr für das Leben und Eigentum von Bürger/innen gegriffen wird – nicht weniger einschneidende Maßnahmen wie ein Vertreiben der Tiere geprüft und durchgeführt?
3. Wurde bei der Planung berücksichtigt, welche Auswirkungen die Jagd auf den Ruf der Landeshauptstadt hat? Wie will man Touristen darlegen, dass in städtischen Parks geschossen wird?
4. Ist geplant, den Stadtpark und andere Stadtteile ständig zu bejagen? Wenn ja, um welche Stadtteile handelt es sich und wie oft ist die Jagd geplant?
5. Auf welcher Grundlage erfolgte die Schätzung der Wildschweinpopulation im Stadtpark auf 60 – 80 Tiere?

*Ich bitte um kurze mündliche und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.*

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Eingehend auf die erste Fragestellung verweist der Oberbürgermeister darauf, dass es sich bei der Problematik um eine Frage der Gefahrenabwehr handelt und hier die Zuständigkeit bei der Verwaltung im übertragenen Wirkungskreis ohne Stadtratsbeteiligung liegt. Dies sei die Rechtslage und in diesem Rahmen handelt die Verwaltung.

Bezug nehmend auf die Problematik der Wildschweinpopulation im Stadtpark verweist der Oberbürgermeister darauf, dass der Park als Erholungsgebiet für Menschen ausgewiesen sei. Dass die Wildschweinpopulation dort eingedrungen sei, bezeichnet er als Misslichkeit, und legt seine Auffassung dar, dass für das Eindringen die Ursachen analysiert werden müssten. Es müsste geklärt werden, wieso sich die Tiere immer weiter in Stadtnähe ausdehnen. Dies ist nicht der richtige Lebensraum. Aus diesem Grund werden seitens der Stadt entsprechende Maßnahmen ergriffen und nach einer abgestimmten Variante gesucht, um vor allen Dingen unter Schutz der Menschen dafür zu sorgen, die Wildschweinpopulation aus dem Stadtpark zu entfernen.

Er versichert, dass diese Maßnahme rechtlich einwandfrei und in Abstimmung mit der Jägerschaft durchgeführt wird, ohne dass Menschen oder andere Tiere in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

10.8. Schriftliche Anfrage (F0181/12) des Stadtrates Stage, Fraktion SPD-future!

Call-Center-Tag im Magdeburger Rathaus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 4. September 2012 fand der Call-Center-Tag unter Ihrer Schirmherrschaft im Magdeburger Rathaus statt. Unter dem Motto „Jetzt neue Wege gehen“ informierten Service-Center aus Magdeburg über Beschäftigungs- und Karrieremöglichkeiten in ihren Unternehmen. Veranstaltet wurde der Call-Center-Tag vom gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Magdeburg und des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg.

Call-Center sind in unserer Region als Arbeitgeber mittlerweile eine wichtige Säule. Dabei arbeiten viele Beschäftigte jedoch im Niedriglohnsektor und bekommen einen Stundenlohn unter 8,50 Euro. Viele Mitarbeiter müssen deshalb „aufstocken“ und beantragen Leistungen nach dem SGB II oder Wohngeld - auch mit Konsequenzen für den städtischen Haushalt.

Darüber hinaus findet bei Einstellungen häufig eine Auswahl nach sozialen / familiären Kriterien statt, kinderlose Bürger werden bevorzugt eingestellt, um im Schichtsystem flexibel zu bleiben.

Dazu habe ich folgende Fragen:

Haben Sie im Zusammenhang mit dem Call-Center-Tag, an dem sechs große regionale Arbeitgeber der Branche beteiligt waren, die Aufstocker-Problematik angesprochen?

Mit welchen Mitteln wollen Stadt, Arbeitsagentur und die betroffenen Arbeitgeber zukünftig dafür sorgen, dass der städtische Haushalt durch weitere Call-Center-Stellen nicht noch stärker belastet sondern entlastet wird und die Arbeitnehmer ein Einkommen erhalten, von dem sie ohne zusätzliche Leistungen nach SGB I / II leben können?

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass durch Call-Center zukünftig stärker auch berufliche Perspektiven für Menschen entstehen können, die bei der Bewerberauswahl derzeit oft durchs Raster fallen - z.B. Eltern, die nach der Geburt eines Kindes wieder in den Berufsalltag einsteigen wollen?

Ich bedanke mich für Ihre kurze mündliche und ausführliche schriftliche Antwort.

#### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

In seiner Beantwortung informiert der Oberbürgermeister, dass er bereits den 4. Call-Center-Tag im Rathaus eröffnet hat und verweist auf die Bemühungen der Verwaltung im Vorfeld, mit den Call-Centern zu sprechen und einzuladen, die im Wesentlichen die vorgetragene Problematik einhalten.

Als Beispiel benennt er das Vertretensein des Call-Centers der Gewerkschaft in Magdeburg und die ihm gegebene Information, dass den 60 Mitarbeitern Löhne von 8,80 bis 11,30 Euro/Stunde - also weit über dem Mindestlohn – gezahlt werden.

Richtig sei jedoch auch, dass gerade im Call-Centerbereich viele Menschen in Teilzeit arbeiten. Zu beachten sei dabei, dass eine große Gruppe von Mitarbeitern Studenten sind, die diese Tätigkeit nebenbei ausüben.

Intention der Stadt sei es in die Richtung zu wirken, dass Center mit 40-Stunden-Arbeitskräften und Teilzeitbeschäftigten mindestens die Summen zwischen 8,80 bis 11,30 Euro/Stunden zahlen.

Herr Dr. Trümper verweist darauf, dieses Thema ganz offensiv bei der Eröffnung angesprochen zu haben dahingehend, dass es ihm ein Anliegen sei zu vermeiden, Menschen unterhalb des Lohnniveaus zu beschäftigen und als Kommune zusätzliche finanzielle Mittel einsetzen zu müssen.

Einschränkend legt er dar, dass die Thematik nicht pauschalisiert werden darf, da nicht alle Call-Center so arbeiten. Es gibt sehr differenzierte Verträge und sehr differenzierte Arbeitsplätze, die teilweise bei den täglichen Auskünften für bestimmte Firmen hoch anspruchsvoll sind und bei denen man das auch nicht unterstellen kann.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

10.9. Schriftliche Anfrage (F0184/12) der Stadträtin Bork, Fraktion DIE LINKE/ Tierschutzpartei

Per Schienenersatzverkehr zur Landesausstellung

Die aktuellen Baustellen der MVB schaffen augenscheinlich nicht nur Freude bei allen Verkehrsteilnehmern. Insbesondere die Baustelle direkt vor dem kulturhistorischen Museum sorgte für Verstimmung.

**Ich frage den Oberbürgermeister:**

Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass nationale wie internationale Besucher/-innen unserer Stadt die Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich“ per Schienenersatzverkehr und über Großbaustellen erreichen müssen?

War das so notwendig?

Für wann war die Fertigstellung der MVB-Straßenbahntrasse in der O.-v.-Guericke-Straße ursprünglich geplant? Wer trägt Verantwortung für die offensichtlich eingetretene Verzögerung? Wer trägt die Mehrkosten für doppelte Arbeitsgänge wie bspw. den provisorischen Betonplattenaustausch

*Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.*

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann

Bezug nehmend auf seine Beantwortung der Anfrage zu Baumaßnahmen in der Bahnhofstraße verweist der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann auf die enge Verzahnung der Baumaßnahmen und insbesondere darauf, dass diese auch stets mit dem Museum abgestimmt waren. So fanden

im Frühjahr unter Teilnahme des Tiefbauamtes, der MVB und Vertreter des Museums einzelne Abstimmungen statt. Zielstellung dabei war es, die Aufbauarbeiten für die Ausstellung so zu begleiten, dass während der Baumaßnahme Anlieferungen im Museum gesichert werden.

Hinsichtlich der noch zur Eröffnung der Ausstellung vorhandenen Absperrgitter führt er aus, dass diese Misslichkeit nicht hätte passieren dürfen und die Entfernung der Gitter nicht bereits am Samstag, wie es für die Ausstellung sinnvoll gewesen wäre, sondern erst am folgenden Montag erfolgte.

Insbesondere verweist Herr Dr. Scheidemann darauf, dass alle anderen Maßnahmen planmäßig verlaufen und somit keine Planungsverzüge zu verzeichnen sind. Lediglich hinsichtlich der Betonplatten hat es eine Veränderung gegeben, welche sich teilweise aus Lieferschwierigkeiten herleitet, aber jetzt in der Folge reguliert wird.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

10.10. Schriftliche Anfrage (F0165/12) der Stadträtin Schumann, FDP-Fraktion

Ausweitung Modell Öffnung der Schuleinzugsbereiche

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der am 12.01.12 durch den Stadtrat mit Änderungen beschlossenen DS 0454/11 steht unter Punkt 4: „Für den Fall, dass weitere Grundschulen am Modellprojekt teilnehmen wollen, kann der Stadtrat eine Ausweitung des Modellprojekts beschließen.“  
Soweit mir bekannt ist, gibt es diesbezüglich Anfragen.

Daher bitte ich Sie, mir nachstehende Fragen mündlich und ergänzend schriftlich zu beantworten:

1. Haben bisher Schulen/Schulleitungen eine Teilnahme am Modellprojekt bekundet bzw. beantragt?
2. Wenn ja, welche sind dies?
3. Wenn 2. bejaht wird: Gibt es Planungen, wann dem Stadtrat eine entsprechende Drucksache zum Beschluss vorgelegt wird?
4. Ist bekannt oder abzusehen, welche Auswirkungen eine evtl. Ausweitung des Modellprojekts für die Planungen des Schuljahres 2013/14 hat – sowohl technisch-organisatorisch als auch finanziell (Schülerbeförderungskosten)?

Antwort des Leiters des Fachbereiches Schule und Sport Herrn Krüger i.V.f. den Bürgermeister

Herr Krüger informiert, dass es im Januar vorigen Jahres eine Anfrage der Grundschule Schmeilstraße gab, welche aber vier Wochen später wieder zurück gezogen wurde. Das stand in Verbindung mit der Hoffnung, dass die Zweizügigkeit durch die Beteiligung an diesem Modellversuch wieder hergestellt wird, was jedoch nicht möglich ist. Eine weitere Anfrage liegt dem Fachbereich Schule und Sport nicht vor.

Er bezeichnet es als spekulativ, die Auswirkung des Modellversuchs ein Jahr vor Beginn zu definieren und bittet um Verständnis dafür, dass dies erst nach Vorlage der Ergebnisse erfolgen wird.

### 10.11. Schriftliche Anfrage (F166/12) des Stadtrates Dr. Hörold, FDP-Fraktion

#### Zukunft des Kaiser-Otto-Expresses (KOE)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Presse war zu entnehmen, dass die Deutsche Bahn AG beabsichtigt, zum Fahrplanwechsel im Dezember d.J. den Kaiser-Otto-Express einzustellen.

Es ist – so denke ich – Konsens im Stadtrat und auch in der Verwaltung, dass eine Schienen-Express-Verbindung zwischen Magdeburg und Berlin als wichtiger Standortfaktor für Wirtschaft und Tourismus eingeschätzt wird.

Für die weiteren Verhandlungen und vor einem möglichen Aus für den KOE halte ich es für wichtig, nachstehende, aus meiner Sicht offene Fragen, zu beantworten.

Ich bitte Sie, dies mündlich und ggf. ergänzend schriftlich zu tun.

1. Welchen Stand haben die Verhandlungen zwischen der LH MD und der DB AG über die Zukunft des KOE?
2. Wurden vor Einsatz des KOE im Dezember 2010 seitens der Stadt oder der DB AG belastbare Fahrgastanalysen vorgenommen?
3. Sind der LH MD die Analysen bekannt, mit denen die DB AG das Aus für den KOE begründet?
4. Nach welchen Kriterien wurden die jeweiligen Abfahrzeiten festgelegt?
5. Wurde untersucht, ob die Abfahrzeiten den Bedürfnissen von Berufspendlern einerseits und denen von Touristen andererseits entsprechen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis, wenn nicht, warum ist dies bisher unterblieben?
6. Wäre für den KOE ein zusätzlicher Halt in Potsdam denkbar und welche Konsequenzen hätte er?

#### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

In seiner Beantwortung informiert der Oberbürgermeister, dass es auf sein an die Deutsche Bahn AG gerichtetes diesbezügliches Schreiben noch keine Antwort gibt. Am heutigen Tage wurden jeweils Schreiben an den Minister für Landesentwicklung und Verkehr Herrn Webel sowie die Nachverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH versandt mit der Intention, zur geschilderten Problematik Analysen und Werte zu bekommen und die Frage zu stellen, ob die Einstellung des Express tatsächlich erforderlich ist.

Hinsichtlich der Mitteilung zur Einstellung des Express führt er aus, dass ihm erst wenige Stunden vor Veröffentlichung der Pressemitteilung die Information über die Einstellungsabsicht zugegangen sei.

Der Oberbürgermeister legt, ohne eine endgültige Wertung vorzunehmen, seine Auffassung dar, dass die Chance hinsichtlich einer Änderung der Einstellungsabsicht relativ klein sei. Aus Sicht der Verwaltung wird sich wahrscheinlich bis zum Fahrplanwechsel die Deutsche Bahn nicht umstimmen lassen.

Er versichert, weiterhin die Problematik zu verfolgen. Zunächst müsse jedoch die Antworten auf seine Schreiben abgewartet und dann, wenn es geht, noch entsprechende Gespräche geführt werden.

Bezug nehmend auf die schriftliche vorliegende Anfrage **F0141/12** – Frauen-Handball-WM 2017 – des Stadtrates Hitzeroth informiert der Oberbürgermeister darüber, dass bereits mit Schreiben vom 01. März das Interesse der Stadt an einer Bewerbung Magdeburgs als Austragungsort bekundet wurde, es bis jetzt aber noch kein offizielles Bewerbungsverfahren gibt.

Mit dieser Information hat sich eine schriftliche Beantwortung der Anfrage erledigt.

Bezüglich der vorliegenden Anfrage F0183/12 des Stadtrates Hans, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei, weist die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst darauf hin, dass es zu der identischen Anfrage F0072/12 bereits die umfangreiche Stellungnahme S0144/12 vom Mai diesen Jahres der Verwaltung gibt.

Die Beantwortung der vorliegenden Anfragen

F0143/12 und F0163/12 der Fraktion SPD-future!  
F0174/12, F0175/12 und F0176/12 der Fraktion CDU/BfM  
F0178/12 und F0182/12 der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei  
F0159/12, F0160/12, F0168/12 und F0169/12 der FDP-Fraktion  
F161/12 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie die  
interfraktionelle Anfrage F0164/12

erfolgt schriftlich durch die Verwaltung

## 11. Informationsvorlagen

---

Die unter TOP 11.1 – 11.14 vorliegenden Informationen werden zur Kenntnis genommen.

---

Stadtrat Dr. Bock, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, geht in seinen Ausführungen auf die positiven als auch die negativen Aspekte zum vorliegenden Energiebericht ein. Er bezeichnet dabei als positiv, dass die Fallbeispiele für die Investitionen sehr gut dargestellt sind. Als negativ bezeichnet er die Tatsache, dass der Energiebericht nur für die Beratung im Ausschuss UWE vorgesehen war und bedauert, dass kein Vertreter des Eigenbetriebes an der Sitzung teilgenommen hat.

In seinen weiteren Anmerkungen hält Stadtrat Dr. Bock fest, dass es seiner Fraktion wichtig erscheint, dass bei der Zielsetzung, Musterkommune zu werden, auch Zwischenziele definiert werden sollten, die auch regelmäßig kontrolliert werden. Er bittet darum, dies bei der Erarbeitung der zukünftigen Energieberichte zu berücksichtigen.

---

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, begrüßt die vorliegende Information I0187/12, sieht darin eine gute Zusammenfassung und spricht der Verwaltung dafür seinen Dank aus. In seinen weiteren Ausführungen bittet er zu bedenken, dass die Anträge auf Fördermittel erst bis zum 30.9. jeden Jahres gestellt sein müssen und erst dann eine Bewilligung erfolgt. Im Zusammenhang mit der im September jeden Jahres geplanten Berichterstattung, bittet er zu überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre dies etwas später zu machen, um die Aktualität und die Genauigkeit besser zu erschließen.

Mit Hinweis auf die Vorschau für das nächste Jahr vermisst Stadtrat Dr. Hörold die Einbeziehung von Vereinen und Organisationen und merkt an, dass dies wahrscheinlich eine Frage der Fortschreibung und der Bewilligung der Fördermittel ist.

Stadtrat Müller, Fraktion Die Linke/Tierschutzpartei, dankt ebenfalls der Verwaltung für die vorliegende Übersicht. In seinen weiteren Ausführungen geht er auf die Aktivitäten, die auf Seite 3 beim Dezernat III, insbesondere des Verkaufs von 20 Triebwagen 2012, hier niedergeschrieben sind, ein. Er hinterfragt dabei den Realisierungsstand bezüglich der Anfrage aus Saporoshje zur Ankaufmöglichkeit von alten Triebwagen der MVB.

Des Weiteren fragt Stadtrat Müller nach, wie der Realisierungsstand bezüglich der Anfrage eines privaten Museums in den USA nach einem Triebwagen, ist.

Am Ende seiner Ausführungen fragt Stadtrat Müller, mit Hinweis auf die Einladung der Stadt Magdeburg zur Einweihung der Straßenbahn in Le Havre, nach, ob zur Einweihung der Neubaustrecke am 15. Dezember diesen Jahres der Partnerstadt Le Havre eine Einladung ausgesprochen wurde.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper beantwortet die letzte Frage des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei dahingehend, dass geplant ist, mit einer relativ großen Delegation nach Le Havre zu reisen. Dabei ist die Mitnahme der Halbkugeln geplant und die Vorbereitungen zur Aufstellung in Le Havre laufen. Bei der Organisation dieser Reise wurde Le Havre rückwirkend zur Einweihung der Neubaustrecke eingeladen, hierzu liegt aber noch keine Rückantwort vor.

11.12. Haushaltsplan 2012, Künette Maybachstraße

I0191/12

---

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-future! bedankt sich bei der Verwaltung für die vorliegende Information I0191/12. Er stellt dabei fest, dass der Beschluss des Stadtrates, die Sanierungsmaßnahmen für die im Abgang befindliche Befestigungsmauer Kavalier 6 in 2012 möglichst noch zu realisieren, nicht umgesetzt wird, sondern erst im Jahr 2013. Stadtrat Rohrßen stellt die Frage, wie verhindert wird, dass der Schaden an der Festungsmauer nicht noch größer wird und ob noch dieses Jahr erste sichtbare Maßnahmen an der Festungsmauer durchgeführt werden.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann führt aus, dass erste Maßnahmen im Jahr 2012 problematisch sind. Er verweist auf Empfehlungen des Festungsbeirates, welche Möglichkeiten zur Sicherung der Mauer es gibt, merkt aber an, dass das Grundproblem die Künette sowohl in Richtung Norden als auch in Richtung Süden ist. Herr Dr. Scheidemann stellt klar, dass die Verwaltung ungern Maßnahmen ergreifen möchte, die Geld kosten, ohne das Grundproblem beseitigt zu haben. Für die südliche Ableitung über möglicherweise die Klinke oder Bauwerke gibt es vier Vorschläge für Alternativen, die derzeit von der AGM geprüft werden. Er bittet darum, dieses Prüfungsergebnis abzuwarten, um zu entscheiden, was sinnvoll grundsätzlich gemacht werden kann.

11.14. Entwicklung Bahnflächen Maybachstraße

I0214/12

---

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-future! fragt nach, wie umfangreich die nicht bahnrelevanten Flächen im innerstädtischen Bereich sind, die die Bahn für die Planung der Stadt freigegeben hat. In diesem Zusammenhang fragt er nach, ob sich die Flächen westlich oder östlich der Maybachstraße befinden. Des Weiteren hinterfragt Stadtrat Rohrßen die Dauer der Fristverlängerung für den Antrag auf Freistellung von Flächen beim Eisenbahnbundesamt und wie lange die Überarbeitung des Freistellungsantrages andauern wird.

Im Rahmen seiner Beantwortung informiert der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann, dass vornehmlich der Bereich östlich der Maybachstraße betroffen ist. Er führt weiter aus, dass nach den Vorgaben des Eisenbahnbundesamtes nicht nur Gleisanlagen dazu gehören sondern tatsächlich auch weitere Versorgungsmaßnahmen, z. B. ein Signalwerk. Dieses benötigt keinen Bahnanschluss. Deshalb wird derzeit geprüft, ob das Werk an dem Standort verbleiben soll. Herr Dr. Scheidemann verweist in diesem Zusammenhang auf das Verfahren Elbbahnhof – die Versorgungsleitung, die im Elbbahnhof noch lag und dazu führte, dass die Bahn nicht entwidmet hat und die Stadt dann keine Planungshoheit hat Abschließend weist er darauf hin, dass bezüglich der Fristen die Stadt von den Stellungnahmen der Deutschen Bahn AG abhängig ist und deshalb kein Einfluss darauf genommen werden kann.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Beate Wübbenhorst  
Vorsitzende des Stadtrates

Silke Luther  
Protokollantin

Anlage 1 – Persönliche Erklärung des Vors. der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei  
Stadtrat Theile zum TOP 7.7

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Wübbenhorst, Beate

**Mitglieder des Gremiums**

Ansorge, Jens

Bartelmann, Gregor

Biedermann, Ursula

Bock, Andreas Dr.

Boeck, Helga

Boeck, Hugo

Bork, Jana

Bromberg, Hans-Dieter

Budde, Andreas

Canehl, Jürgen

Czogalla, Olaf

Fassl, Josef

Giefers, Thorsten

Grünwald, Mario

Guderjahn, Marcel

Hans, Torsten

Häusler, Gerhard

Hein, Rosemarie Dr.

Heller, Werner

Herbst, Sören Ulrich

Heynemann, Bernd

Hoffmann, Michael

Hofmann, Andrea

Höroid, Helmut Dr.

Kraatz, Daniel

Krause, Bernd

Kutschmann, Klaus Dr.

Meinecke, Karin

Meister, Olaf

Meyer, Steffi

Müller, Oliver

Nordmann, Sven

Reppin, Bernd

Rohrßen, Martin

Rösler, Jens

Salzborn, Hubert

Schindehütte, Gunter

Schoenberner, Hilmar

Schumann, Andreas

Schumann, Carola

Schuster, Frank

Schuster, Hans-Jörg

Schwenke, Wigbert

Stage, Mirko

Stern, Reinhard

Szydzick, Claudia

Theile, Frank

Trümper, Lutz Dr.

Wähnelt, Wolfgang

Zimmer, Monika

**Geschäftsführung**

Luther, Silke

**Abwesend**

Danicke, Martin

Gärtner, Matthias

Hitzeroth, Jens

Lischka, Burkhard

Tybora, Jacqueline

Wendenkampf, Oliver A. Dipl. Biol.